Kostenlos

57. JAHRGANG | 01.2018

# FILMSPIEGEL

DIE PROGRAMMZEITUNG DER ESSENER FILMKUNSTTHEATER UND DER LICHTBURG

www.essener-filmkunsttheater.de

www.lichtburg-essen.de

**film studio** GLÜCKAUF
Rüttenscheider Str. 2
45128 Essen
Tel. 0201/439 366 33

**EULENSPIEGEL**
Steeler Str. 208-212
45138 Essen
Tel. 0201/27 55 55

**Galerie Cinema**
Julienstr. 73
45130 Essen
Tel. 0201/77 84 94

**ASTRA theater LUNA**
Teichstr. 2
45127 Essen
Tel. 0201/27 55 55

**Rio**
Synagogenplatz 3
45468 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

**Lichtburg** Essen
Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Tel. 0201/23 10 23

OSCAR®-PREISTRÄGER
**DONALD SUTHERLAND**

OSCAR®-PREISTRÄGERIN
**HELEN MIRREN**

# DAS LEUCHTEN DER ERINNERUNG

EIN FILM VON **PAOLO VIRZÌ**

Prädikat besonders wertvoll
DEUTSCHE FILM- UND MEDIENBEWERTUNG
FBW

## AB 4. JANUAR IM KINO

CONCORDE · INDIANA · RalCinema · Notorious Amarcord · GMF · MORETUNES · BAC

WWW.DASLEUCHTENDERERINNERUNG.DE /CONCORDEFILMVERLEIH

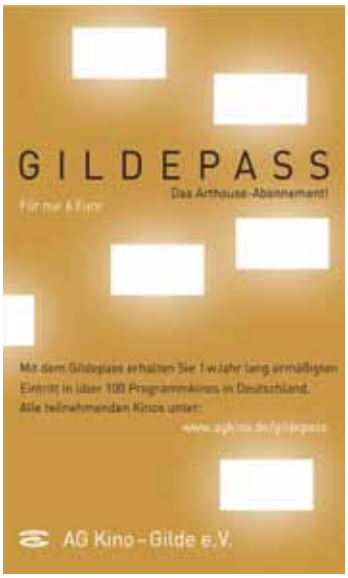
## Unser Programmservice

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren Sie unter unseren telefonischen Programmansagen:
Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 77 84 77
Lichtburg & Sabu
Tel. 0201 / 23 10 24
Im Internet finden Sie uns unter
**www.essener-filmkunsttheater.de**
und **www.lichtburg-essen.de**
Kartenreservierungen:
Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 27 55 55
Lichtburg & Sabu
Tel. 0201 / 23 10 23

## Inhalt


| | |
|---|---|
| Filmstarts | S. 4 - 16 |
| Dokumentarfilme | S. 17 - 19 |
| Sonderprogramm | S. 20 -24 |
| Kinderkino / Galerie Cinema | S. 25 |
| Lichtburg & Sabu | S. 26 |
| Die Essener Filmkunsttheater | S. 27 |


Folgen Sie uns auf
facebook





| FILMSTARTS AB 28. DEZEMBER | |
|---|---|
| **Die Flügel der Menschen** | S. 16 |
| **The Killing of a Sacred Deer** | S. 8 |
| **Loving Vincent** | S. 7 |
| **Voll verschleiert** | S. 8 |
| **FILMSTARTS AB 4. JANUAR** | |
| **Alte Jungs** | S. 15 |
| **Greatest Showman** | S. 5 |
| **Das Leuchten der Erinnerung** | S. 10 |
| **Lux – Krieger des Lichts** | S. 14 |
| **Die Spur** | S. 10 |
| **FILMSTARTS AB 11. JANUAR** | |
| **The Commuter** | S. 4 |
| **Wonder Wheel** | S. 11 |
| **FILMSTARTS AB 18. JANUAR** | |
| **Der andere Liebhaber** | S. 12 |
| **Die Anfängerin** | S. 12 |
| **Downsizing** | S. 6 |
| **Die dunkelste Stunde** | S. 14 |
| **Hilfe, ich hab meine Eltern geschrumpft** | S. 6 |
| **Hot Dog** | S. 5 |
| **Das Milan-Protokoll** | S. 14 |
| **Wir töten Stella** | S. 16 |
| **FILMSTARTS AB 25. JANUAR** | |
| **Nur Gott kann mich richten** | S. 16 |
| **Letzte Tage in Havanna** | S. 21 |
| **On the Beach at Night Alone** | S. 15 |
| **Three Billboards Outside Ebbing, Missouri** | S. 13 |
| **Wunder** | S. 13 |
| **DOKUMENTARFILME** | |
| **Oper – L'opéra de Paris** • ab 28.12. | S. 17 |
| **Score – Eine Geschichte der Filmmusik** • ab 04.01. | S. 17 |
| **Julian Schnabel – A Private Portrait** • So. 14.01. bis Di. 16.01. | S. 18 |
| **Hannah – Ein buddhistischer Weg zur Freiheit** • Sa. 20.01. bis Di. 23.01. | S. 18 |
| Leonard Bernstein: **Larger than Life** • So. 21.01. | S. 22 |
| Stranger than Fiction: **Anne Clark - I'll Walk Out Into Tomorrow** • Mi. 24.01. | S. 19 |
| Stranger than Fiction: **Playing God** • Mo. 29.01. | S. 19 |
| Stranger than Fiction: **Familienbleben** • Di. 30.01. | S. 19 |
| Stranger than Fiction: **El Color del Camaleon** • Sa. 03.02. | S. 19 |
| Stranger than Fiction: **Offene Wunde deutscher Film** • Sa. 03.02. | S. 19 |
| **SONDERPROGRAMM** | |
| Seniorenkino: **Greatest Showmann** • Do. 04.01. | S. 5 |
| Preview: **Three Billboards Outside Ebbing, Missouri** •So. 07.01. | S. 13 |
| Eulleluja – Kleine Knisterkonzerte • Fr. 12.01. & Fr. 26.01. | S. 24 |
| **Sneak Preview** • Mo. 15.01. | S. 24 |
| Homochrom: **Beach Rats** • Mi. 17.01. | S. 22 |
| Seniorenkino – Premiere mit Gästen: **Die Anfängerin** • Do. 18.01. | S. 12 |
| Kino 68: **Zur Sache, Schätzchen** • Mi. 24.01. | S. 22 |
| Homochrom: **Professor Marston and the Wonder Women** • Mi. 24.01. | S. 22 |
| **Cinéfête 18** • Do. 25.01. bis Do. 01.02. \| **Schulkinowoche NRW** • Do. 25.01. bis Mi. 07.02. | S. 20 |
| Leonard Bernstein: **On the Waterfront – Die Fraust im Nacken** • So. 28.01. | S. 23 |
| Ciñol: **Letzte Tage in Havanna** • Di. 30.12. | S. 21 |

# Star Wars: Die letzten Jedi

## Perfekt animiertes Sternenabenteuer, das mit wuchtigen Schlachten, furiosen Lichtschwertduellen und überraschenden Wendungen aufwartet

***Weiter in der Lichtburg (3D)***

**USA 2017; 152 Min.; Regie: Rian Johnson; mit Mark Hamill, Daisy Ridley, John Boyega, Oscar Isaac, Adam Driver, Carrie Fisher, Lupita Nyong'o, Andy Serkis; ab 12 J.**

**„Star Wars kann tatsächlich noch überraschen!" *Zeit Online***

**„Der Film ist ein Spaß, er ist lustig, aber mit emotionalem Gewicht, er bereitet ‚Episode 9' vor, dass einem das Wasser im Munde zusammenläuft." *Empire UK***

**„Keinerlei Verschleißerscheinungen: Selbst im achten Teil erweist sich die langlebige Weltraumsaga als vitales Franchise, das mit grandiosem Aufwand, starkem Cast und überraschendem Witz punktet." *epd-Film***

**„Berstet vor tollen, spaßigen Überraschungen, erstklassigem Abenteuer und schockierenden Enthüllungen, nach denen euch schwindlig sein wird." *Rolling Stone***

Episode VIII erzählt von dem verlustreichen Kampf des Widerstands um General Leia Organa (Carrie Fisher), Kamikaze-Pilot Poe Dameron (Oscar Isaac) und Finn (John Boyega) gegen Kylo Ren (Adam Driver) und seine Schergen, während die junge Rey auf dem Wasserplaneten Ahch-To gleichzeitig bei dem alternden Jedimeister Luke Skywalker (Mark Hamill) nach ihrer Bestimmung sucht. „Star Wars" ist seit vierzig Jahren ein einzigartiger Kinomythos. Mit „Die letzten Jedi" emanzipiert dieser die neue Trilogie jetzt endgültig von den Originalfilmen und führt die Sternenchronik in eine neue Ära. Luke Skywalkers moralische Abgründe, Kylo Rens undurchsichtige Genese, die sardonische Präsenz von Supreme Leader Snoke oder Reys verzweifelter Kampf um ihre Zukunft geben dem Sci-Fi-Märchen neue Impulse und verleihen den einzelnen Figuren Ecken und Kanten. Zudem ist Rian Johnsons Liebe für das Franchise in jeder Einstellung zu spüren. *Cinema*

# The Commuter

## Thriller um einen Pendler, der gezwungen ist, um das Leben seiner Familie und der Zugpassagiere zu kämpfen

***Ab 11. Januar in der Lichtburg***

**USA 2017; 105 Min.; Regie: Jaume Collet-Serra; mit Liam Neeson, Vera Farmiga, Sam Neill, Patrick Wilson, Jonathan Banks, Elizabeth McGovern, Shazad Latif; ab 12 J.**

Versicherungsmakler Michael MacCauley wird aus seiner täglichen Routine gerissen, als ihm eine unbekannte Frau im Zug zur Arbeit ein Angebot macht. Als Pendler seit zehn Jahren kennt er die Passagiere und soll für sie einen ganz bestimmten ausfindig machen – und dafür eine hohe Belohnung kassieren. Er ist verunsichert, aber gezwungen gute Mine zum bösen Spiel zu machen. Denn auch seine Familie wird bedroht. Auch die dritte Zusammenarbeit von Liam Neeson und Regisseur Jaume Collet-Serra nach „Unknown Identity" und „Non-Stop" ist ein Thriller, in dem ein Mann in einen Überlebenskampf gezwungen wird und über sich hinaus wachsen muss. Das actionreiche, klassische Genrestück um ein Spiel gegen die Zeit ist mit u.a. Vera Farmiga und Patrick Wilson auch in den weiteren Rollen ansprechend besetzt. *Kino.de*

# Greatest Showman

## Mitreißendes Musical und Erfolgsgeschichte, die Zirkusgründer P. T. Barnum als Visionär im Showgeschäft feiert

***Ab 4. Januar in der Lichtburg***

**USA 2017; 105 Min.; Regie: Michael Gracey; mit Hugh Jackman, Zac Efron, Michelle Williams, Rebecca Ferguson, Zendaya, Paul Sparks, Keala Settle, Gayle Rankin**

**„Mutig, frech und farbenfroh."** ***Cinema***

**„Einer der Filme, bei denen alle Puzzleteile an der richtigen Stelle ineinander greifen. Die eine Stunde und 45 Minuten vergehen wie im Flug."** ***Variety***

**SENIORENKINO ● Donnerstag 04.01. ● 14.00 h ● Lichtburg**

Im Herzensprojekt von Hugh Jackman, der seine Karriere als Musicaldarsteller begann, spielt er mit Elan den berühmten Zirkusgründer P. T. Barnum als ganz jungen ebenso wie erwachsenen Mann, der mit Hartnäckigkeit seinen Traum verfolgt, die Menschen zum Staunen zu bringen. Er versucht das schon als Junge bei seiner kleinen Freundin und späteren Ehefrau, gespielt von Michelle Williams, macht das bei seinen Töchtern und schließlich mit seiner Show, „Circus of Freaks" wie ein Kritiker sie abfällig beschreibt, auch beim Publikum. Auch dem Film, mit dem sich der aufstrebende Regisseur Michael Gracey für weitere Aufgaben empfiehlt, gelingt das zu großen Teilen. Nach dem mitreißenden, toll choreografierten Einstieg mit dem Song „The Greatest Show", der den Titelhelden auf dem Höhepunkt seiner Karriere zeigt, wird chronologisch seine Geschichte erzählt, geschrieben vom Musical-erfahrenen Bill Condon und mit Songs mit Ohrwurmcharakter der für „La La Land" Oscar-prämierten Komponisten Benj Pasek und Justin Paul dargeboten. Gelungen sind „kleine" Szenen mit der Familie, in der Barnum mit seiner Frau auf dem Dach ihres ärmlichen Hochhauses zwischen Wäscheleinen tanzt und seinen Kindern eine Wunscherfüllungsmaschine schenkt - sie berühren, sind originell und auch elegant - und „große", in denen „The Greatest Show on Earth" mit dem entsprechenden Personal samt VFX-Tieren, dargeboten wird. *Blickpunkt Film*

# Hot Dog

## Actionkomödie mit Til Schweiger und Matthias Schweighöfer als ungleiches Ermittlerduo

***Ab 18. Januar in der Lichtburg***

**D 2018; Regie: Torsten Künstler; mit Til Schweiger, Matthias Schweighöfer, Heino Ferch, André M. Hennicke, Lisa Tomaschewsky, Samuel Finzi, Leigh Gill, Anne Schäfer**

Auf den ersten Blick verbindet Luke (Til Schweiger) und Theo (Matthias Schweighöfer) nicht viel miteinander. Luke, ein GSG-10-Ermittler, beseitigt Probleme am liebsten mit roher Gewalt. Der schüchterne Theo, der endlich kein Schreibtischpolizist mehr sein will, verlässt sich auf seinen scharfen Verstand. Und dennoch sind die beiden gegensätzlichen Männer zur Zusammenarbeit gezwungen, als es gilt, die entführte Präsidententochter Mascha zu befreien. Bei ihrer Rettungsaktion im Alleingang hinterlassen sie eine gewaltige Spur der Verwüstung, denken gar nicht daran, Gefangene zu machen. Trotzdem kommen sie gemeinsam mit der Hackerin Nicki (Anne Schäfer) einer Verschwörung auf die Spur – als sie entdecken, dass sich hinter der Entführung Maschas viel mehr verbirgt als eine reine Lösegeldforderung… *Filmstarts.de*

# Downsizing

## Eine berührende Geschichte über einen Mann, dessen Probleme größer werden, während er kleiner wird

***Ab 18. Januar in der Lichtburg***

**USA 2017; 135 Min.; Regie: Alexander Payne; mit Matt Damon, Christoph Waltz, Kristen Wiig, Jason Sudeikis, Neil Patrick Harris, Chau Hong, Rolf Lassgård, Udo Kier**

**„Einnehmend, lustig und versehen mit einer Zickzackstruktur voller Überraschungen, die es unmöglich macht, vorauszusehen, was als nächstes kommt ... Ein zutiefst menschlicher Film, der wie die besten Hollywood-Klassiker genau in die Zeit passt und zeitlos ist." *The Hollywood Reporter***

**„Eine geistreiche Komödie." *Variety***

**„Ein Starensemble mit Matt Damon, Christoph Waltz und anderen macht die Science Fiction-Satire zu einem Kinovergnügen, das jede Menge Hintersinn in Form von aktuellen Bezügen bietet." *Programmkino.de***

SILVESTERPREVIEW • Sonntag 31.12. • 19.30 Uhr • Filmstudio Glückauf

Alexander Payne ist für anspruchsvolle Filme wie „Election", „About Schmidt" und „Sideways" bekannt, und auch mit seinem neuen Film „Downsizing" hat er sich wieder viel vorgenommen. Er spielt in einer Welt, die an fortschreitender Ressourcenknappheit, Klimawandel und Überbevölkerung leidet. Ein norwegischer Forscher entdeckt durch Zufall eine mögliche Lösung des Problems, die man buchstäblich als Gesundschrumpfen bezeichnen könnte: Wenn die Menschen auf der Erde zu viel Raum einnehmen, warum macht man sie nicht einfach kleiner? Am unwiderrufbaren Ende der Behandlung sind die Minimenschen nur noch zwölf Zentimeter groß und leben in ihrer eigenen kleinen Miniwelt. Das spart Kosten und Energie, und gut für die Umwelt ist es auch. Matt Damon verkörpert den glücklosen Physiotherapeuten Paul Safranek, der sich mit seiner Frau Audrey (Kristen Wiig) freiwillig verkleinern lassen will, um so dem sozialen Status am unteren Ende des Mittelstands zu entkommen. Doch als Paul nach mehreren Stunden aus der Narkose erwacht, muss er feststellen, dass seine Gattin in letzter Sekunde einen Rückzieher gemacht hat und über eine Scheidung nachdenkt. Jetzt muss er sich in seinem Schrumpfuniversum allein zurechtfinden. Bald trifft er auf einen partywütigen serbischen Schmuggler (Christoph Waltz) und die einbeinige Vietnamesin Ngon Lan (Hong Chau). *Cinema*

Ab 8. Februar
in der Lichtburg

PREVIEW
07.02. • 20.00 Uhr

Tickets an der Kasse
der Lichtburg
oder unter
www.lichtburg-essen.de

# Hilfe, ich hab meine Eltern geschrumpft

## Fortsetzung der Fantasyabenteuerkomödie „Hilfe ich hab meine Lehrerin geschrumpft"

***Ab 18. Januar in der Lichtburg* – D 2017; 100 Min.; Regie: Tim Trageser; mit Oskar Keymer, Anja Kling, Axel Stein, Otto Waalkes, Andrea Sawtzki, Georg Sulzer, Julia Hartmann**

Für Felix läuft es eigentlich mittlerweile richtig gut am Otto-Leonhard-Gymnasium, wo noch immer der Geist des gleichnamigen Schulgründers herumspukt. Doch zu dem wohlwollenden Gespenst gesellt sich zum Leidwesen der Schüler auch der Geist der garstigen ehemaligen Direktorin Hulda Stechbarth. Und auch zu Hause liegen die Dinge im Argen: Felix' Eltern Peter und Sandra wollen mit ihm nach Dubai ziehen, wo sein Vater ein neues Jobangebot hat. Felix wünscht sich, dass seine Eltern auch mal das tun, was er will, und wie zuvor geht dieser Wunsch prompt in Erfüllung, als Mama und Papa nach einer Begegnung mit der wiederauferstandenen Hulda geschrumpft werden. Fortan muss sich Felix nicht nur um seine winzigen Eltern kümmern, sondern auch erneut die Schule retten, denn Hulda hat die aktuelle Direktorin Dr. Schmitt-Gössenwein gefangengenommen und möchte die ganze Schule in ihre Gewalt bringen… *Filmstarts.de*

# Loving Vincent

## Ein höchst ambitioniertes Filmprojekt, das neben wunderschön anzusehender Kunst eine richtig spannende Krimihandlung bietet

***Ab 28. Dezember***

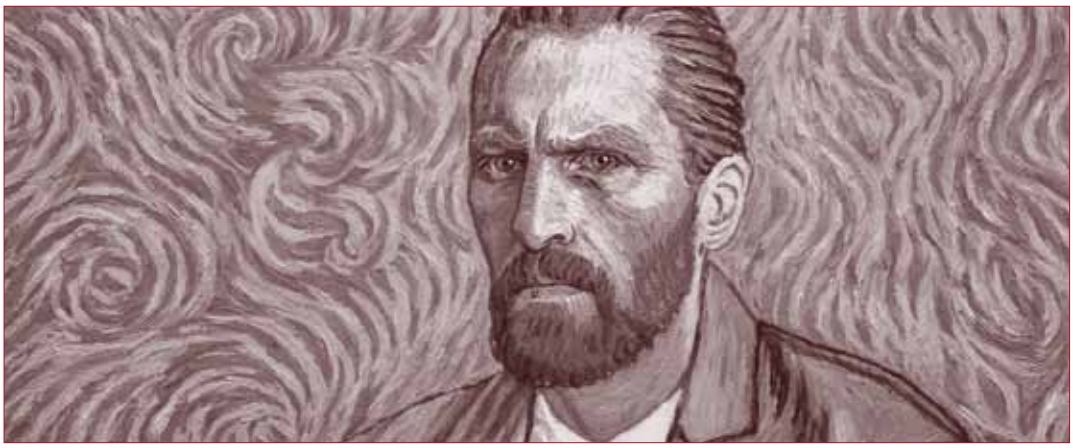
**PL/UK 2017; 94 Min.; Regie: Dorota Kobiela, Hugh Welchman; mit Robert Gulaczyk, Cezary Lukaszewicz, Douglas Booth, Josh Burdett, Holly Earl; ab 6 J.**

**Europäischer Filmpreis 2017: Bester Animationsfilm**

**Golden Globes 2018: Nominierung Bester Animationsfilm**

**„Der wohl schönste Film aller Zeiten"** ***TV Spielfilm***

**„Der markante Stil von Vincent van Goghs Gemälden wird zur Grundlage eines visuell eindrucksvollen Animationsfilms."** ***Filmstarts.de***



Nicht nur die aufwändige, toll durchdachte Gestaltung machen diesen Film zu einem visuellen und sinnlichen Erlebnis der Extraklasse, sondern auch die – selbstverständlich frei erfundene – Handlung um die letzten Monate im Leben des Vincent van Gogh: Armand, der Sohn des Postboten Roulin, erhält von seinem Vater den Auftrag, Vincents letzten Brief an seinen Bruder Theo auszuliefern. Der Tod des Malers liegt schon einige Zeit zurück und Roulin, der ein guter Freund van Goghs war, hat schon mehrmals vergeblich versucht, Theos Adresse zu erfahren, um den Brief zuzustellen. Armand ist nur sehr widerwillig bereit, seinem Vater zu helfen. Bald darauf erfährt er, dass auch Theo mittlerweile verstorben ist. Doch nun hat er schon Feuer gefangen und setzt seine Detektivarbeit fort. Er begibt sich auf Vincent van Goghs Spuren, sucht die Menschen auf, mit denen der verkannte Maler zuletzt Kontakt hatte, und es dauert nicht lange, bis Armand durch diese Gespräche auf einen komplett neuen Gedanken kommt: Könnte es sein, dass Vincent van Gogh gar nicht Selbstmord begangen hat, sondern Opfer eines Verbrechens wurde? Mit Sicherheit eines der ungewöhnlichsten Biopics der letzten Jahre … und eines der stilvollsten: Vincent van Gogh in seinen eigenen Bildern, zum Leben erweckt von mehr als 200 Malern in einem höchst ambitionierten Filmprojekt, das neben wunderschön anzusehender Kunst eine richtig spannende Krimihandlung bietet. Anspruchsvoll, interessant und schön anzusehen - mehr kann man wirklich nicht von einem Film erwarten. Dieser Film macht richtig Spaß! *Programmkino.de*

Was wären wir ohne Nähe?

Einfach nur ein Energiedienstleister. Denn erst die Nähe zu unseren Kunden und die Verbundenheit mit unserer Stadt lassen uns Ihre Stadtwerke Essen sein.

www.stadtwerke-essen.de

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

# The Killing of a Sacred Deer

## Packendes Drama um Schuld und Sühne, das den Mythos der Iphigenie auf die Moderne überträgt

***Ab 28. Dezember***

**GB/Irland 2017; 121 Min.; Regie: Yorgos Lanthimos; mit Colin Farrell, Nicole Kidman, Barry Keoghan, Alicia Silverstone, Raffey Cassidy, Bill Camp, Sunny Suljic**

**„Für beinahe alle Beteiligten ist es die beste Arbeit ihrer Karriere." *Empire UK***

**„Meisterhaft orchestriert." *Variety***

**„Provokant, beklemmend, aber auch höllisch unterhaltsam ... Ein brillant inszenierter Film, den man definitiv so schnell nicht wieder vergisst!" *Filmstarts.de***

**„Absolutely fucking brilliant!" *The Playlist***

**„Meisterhaft! ... Ein Muss für jeden, der sich für mutiges Filmemachen interessiert." *The Hollywood Reporter***

**„Eine klinisch präzise Beobachtung menschlicher Zustände auf ganz neue Höhen." *Kino-Zeit.de***

**„Ein großartiger Thriller." *ARD ttt***

Auf den ersten Blick scheint alles in bester Ordnung. Steven Murphy (Colin Farrell, der schon in „The Lobster" die Hauptrolle spielte) ist ein erfolgreicher Herzchirurg, seine Frau Anna (Nicole Kidman) arbeitet als Augenärztin. Gemeinsam leben sie mit ihren Kindern Kim und Bob in einer großzügigen, modernen Villa. Doch dann die erste Irritierung: Steven verabredet sich auffallend oft mit dem 16-jährigen Martin, macht ihm Geschenke, geht mit ihm essen. Mehr und mehr drängt sich Martin in das Leben von Steven, besucht ihn unangemeldet im Krankenhaus und lädt ihn sogar nach Hause ein – um ihn mit seiner Mutter zu verkuppeln. Und dann erfahren wir auch warum: Martins Vater ist bei einer Operation, die von Steven geleitet wurde, gestorben. Will der Junge jetzt Rache? Steven fühlt sich zunehmend von Martin bedroht und weist ihn schroff zurück. Doch dann belegt Martin Stevens Familie mit einem Fluch, der schon bald beängstigende Gestalt annimmt... Es geht um Schuld und Sühne, um Tod und Opfer, vielleicht auch um so etwas wie Rache, zumindest aber Gerechtigkeit. Und wer sich ein wenig mit den alten Griechen auskennt, weiß, dass hier der Mythos der Iphigenie Pate stand. Lanthimos überträgt ihn kurzerhand auf die Moderne, fügt übersinnliche Elemente ein und fragt so nach der Verantwortung des Einzelnen. *Programmkino.de*

# Voll verschleiert

## Eine freche, satirisch-kurzweilige Romantik-Komödie um Islamismus und die Rolle der Frau und falsch verstandene Toleranz

***Ab 28. Dezember***

**Frankreich 2017; 98 Min.; Buch & Regie: Sou Abadi; mit Félix Moati, Camélia Jordana, William Lebghil, Anna Alvaro, Carl Malapa, Predrag Manojlovic, Oscar Copp**

Eigentlich ist der Student Armand (Félix Moati) schon seit ein paar Monaten mit seiner Freundin Leila (Camélia Jordana) zusammen. Gemeinsam wollen sie sogar ein Auslandssemester in den USA absolvieren. Da kommt Leilas Bruder Mahmoud (William Lebghil) von einem zehnmonatigen Aufenthalt im Jemen zurück – und ist nicht mehr derselbe. Immer einen Koranvers auf den Lippen, mischt sich Mahmoud in das Leben seiner Schwester ein. Am meisten hat er natürlich an deren Liebesleben auszusetzen. Um sich trotzdem mit Leila treffen zu können, absolviert Armand einen Islam-Crashkurs, zieht sich einen Schleier über und gibt sich als vollverschleierte Muslima Scheherazade aus. Dummerweise verliebt sich bald Mahmoud in die mysteriöse Fremde. Der iranische Filmemacher Sou Abadi ist in der Vergangenheit vor allem als Dokumentarfilmer in Erscheinung getreten, der sich in Filmen wie „SOS Tehran" mit seiner kulturellen Identität auseinandergesetzt hat. Mit "Voll verschleiert!" legt Abadi nun eine Culture-Clash-Komödie vor, die Klischees vom Islam und der liberalen westlichen Gesellschaft aufeinanderprallen lässt. Verständigung ist immerhin auch, wenn man gemeinsam lachen kann. *Kino.de*

# Eine bretonische Liebe

## Eine schwungvolle französische Komödie

***Weiter im Programm*** **– Frankreich/Belgien 2017; 100 Min.; Regie: Carine Tardieu; mit François Damiens, Cécile de France, Guy Marchand, André Wilms; ab 6 J.**

**„Eine charmante Geschichte übers Geben und Nehmen, die zwar leichtfüßig daherkommt, aber thematisch todernst ist."**
***The Hollywood Reporter***

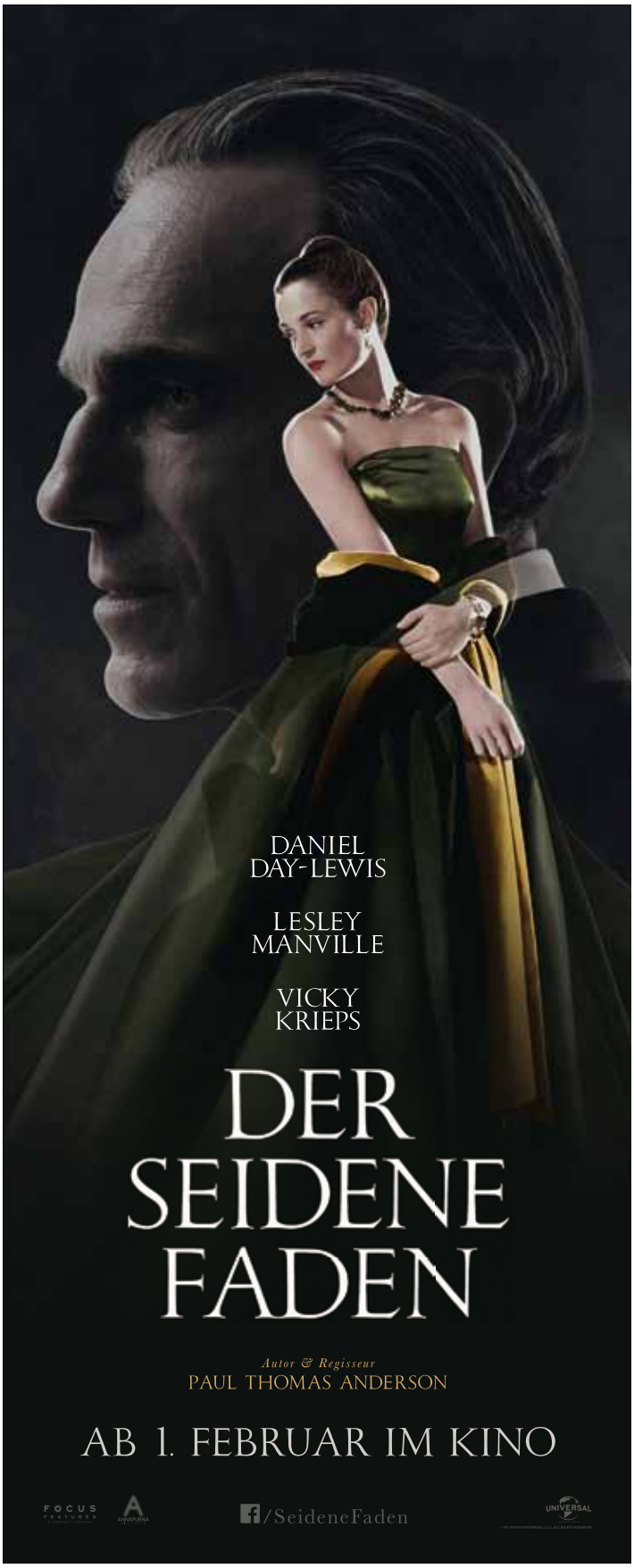
Familien bergen manchmal ganz verzwickte Geschichten, vor allem, wenn die Wahrheit über die Verbindungen ihrer Mitglieder untereinander lange nicht auf dem Tisch liegt. Tut sie's dann, folgt oft ein großer Knall. Nicht von ungefähr ist die zentrale Figur dieser charmanten und schwungvollen, in der Bretagne spielenden Komödie eine, die sich mit dem Entschärfen von Explosivmaterial auskennt, gespielt von einem extrem gelassenen François Damiens. Doch auch die restlichen Rollen sind perfekt besetzt. *Programmkino.de*

# La Mélodie – Der Klang von Paris

## Ein berührendes Plädoyer für die integrative Kraft der Musik

***Weiter im Programm*** **– F 2017; 102 Min.; Regie: Rachid Hami; mit Alfred Renely, Kad Merad, Samir Guesmi,Claudine Vinasithamby, Corinne Marchand; ab 0 J.**

In diesem Film von Regisseur Rachid Hamid zeigt der Komödienstar Kad Merad („Willkommen bei den Scht`tis") als sensibler Musiker, dass er auch die leisen nuancierten Töne beherrscht. An einer Schule in den Pariser Banlieues Geige zu unterrichten ist für den Geiger seine letzte Chance. Beinahe zerbricht er an dieser Herausforderung. Doch am Ende siegt der Zauber der Musik und vor allem das unerwartete Talent des jungen, schüchternen Senegalesen Arnold. Newcomer Alfred Reney, der den unterprivilegierten Jungen mit großer Hingabe spielt, ist auch für die Leinwand eine Entdeckung. *Programmkino.de*



# Das Leuchten der Erinnerung

## Helen Mirren und Donald Sutherland in einer bitter-süßen Charakterstudie über eine lebenslange Liebe

***Ab 4. Januar***

**Italien/USA 2017; 113 Min.; Regie: Paolo Virzi; mit Donald Sutherland, Helen Mirren, Janel Moloney, Joshua Mikel, Kirsty Mitchell**

**„Die beiden Hauptdarsteller Helen Mirren und Donald Sutherland erweisen sich als Glücksgriff. Die Schauspiellegenden meistern diesen Trip mit Bravour."** ***Programmkino.de***

**„Starkes Schauspielerkino mit zwei perfekten Altstars, denen Regisseur Paolo Virzi alle Freiheiten gibt."** ***Filmstarts.de***

Ella und John Spencer sind seit vielen Jahrzehnten verheiratet. Nun hat Ella Krebs und bei John macht sich das Alter immer stärker bemerkbar. Die beiden beschließen, ohne das Wissen ihrer besorgten Kinder und gegen jeden ärztlichen Rat, mit ihrem Wohnmobil noch eine letzte Reise durch Amerika zu unternehmen. Und somit auch eine Reise zurück zu allen Erinnerungen an eine wundervolle gemeinsame Zeit – bevor diese Erinnerungen für immer verblassen. Paolo Virzis erster englischsprachiger Film ist die Verfilmung des gleichnamigen erfolgreichen Romans von Michael Zadoorian. Mit Helen Mirren und Donald Sutherland hochkarätig besetzt ist der Film eine virtuos gespielte, berührende Liebeserklärung an die Liebe zweier Menschen, die sich ein Leben ohne einander nicht vorstellen können und möchten. Die stimmungsvolle Reise mit dem Wohnmobil setzt die episodenhafte Dramaturgie des Films, der aber stets auch einen ruhigen und harmonischen Erzählfluss aufrechterhält, auch dank einer Kamera, die die Weite des Landes ebenso überzeugend einfängt wie die Nähe des Paares zueinander. Als Zuschauer kann man sich treiben lassen und Teil der Reise durch ein Land werden, wozu auch die gut gewählten Settings und Locations ihren Teil beitragen. Mirren und Sutherland harmonieren auf phänomenale Weise in ihrem Spiel miteinander - Mirren als eigensinnige und teilweise sture Südstaatlerin, die ihren Mann mit zarter und doch bestimmender Hand führt und nicht verwinden kann, dass das gemeinsame Glück bald enden muss, und Sutherland als gebildeter Mann, der daran verzweifelt, dass sein großer Geist nach und nach schwindet und somit auch all seine Erinnerungen. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

# Die Spur

## Gewinner des Silbernen Bären der Berlinale 2017: Eine Genre-Mischung aus skurriler Detektivgeschichte und spannendem Ökothriller

***Ab 4. Januar***

**Polen/Deutschland u.a. 2017; 128 Min.; Regie: Agnieszka Holland; mit Agnieszka Mandat-Grabka, Wiktor Zborowski, Miroslav Krobot, Jakub Gierszal, Patricia Volny**

**„Mit wundervollen Bildern, der pointiert eingesetzten Musik und einem klugen Drehbuch ist Agnieszka Holland ein vielschichtiger und spannender Öko-Thriller gelungen, der zugleich als widerspenstiger Heimatfilm sowie als verschmitzter und fast schon satirischer Kommentar zu Themen wie dem Verhältnis von Mensch und Tier funktioniert."** ***Kino-Zeit.de***

Janina Duszejko lebt mit ihren Hunden zufrieden in einem kleinen Haus im Wald am Rande der Stadt. Seitdem sie als Lehrerin pensioniert wurde, meidet sie die Menschen. Die Gemeinschaft mit den Tieren und der Natur, die sie über alles liebt, ist ihr mehr als genug. Doch eines Tages sind die Hunde wie vom Erdboden verschluckt und Janina Duszejko beschleicht ein schlimmer Verdacht – immerhin sind in den polnischen Wäldern Wilderer unterwegs, die sich nicht an die vorgegebenen Jagdzeiten halten, was Janina ein Dorn im Auge ist. Völlig aufgebracht beschließt sie, den Kampf gegen die Wilderer aufzunehmen. Ein wahrhaftiger Kampf gegen Windmühlen, der noch dazu von mehreren mysteriösen Todesfällen unter stadtbekannten Jägern erschwert wird. Und die Leute in der Stadt beginnen sich zu fragen: Wer kann bloß ein Interesse daran haben, die Jäger aus dem Wald zu vertreiben? Außer den Tieren natürlich. Aber könnten Tiere Rache an Menschen ausüben? „Die Spur" von Agnieszka Holland ist eine faszinierende Mischung verschiedener Genres. Dabei funktioniert der Film sowohl als sensibel und doch intensiv erzähltes Drama mit Agnieszka Mandat in der Hauptrolle als auch als spannender Kriminalfilm, an dessen Ende eine radikale und überraschende Schlusspointe steht. Holland gelingt es, durch immer wieder neue kleine Twists den Zuschauer wortwörtlich auf die „Spur" eines Geheimnisses zu locken und regelmäßig falsche Fährten zu legen. So entstehen über 128 Minuten keine Längen, was auch der großartigen Kameraarbeit von Jolanta Dylewska und Rafal Paradowski zu verdanken ist. Ein spannendes und immer wieder überraschendes filmisches Märchen mit einer starken Geschichte und einer noch stärkeren Heldin. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

# Wonder Wheel

## Woody Allen erzählt von Leidenschaft und Verrat im Coney Island der 50er-Jahre

***Ab 11. Januar***

**USA 2017; 102 Min.; Regie: Woody Allen; mit Kate Winslet, Juno Temple, Justin Timberlake, James Belushi, Max Casella, Jack Gore, David Krumholtz, Tony Sirico**

**„Es ist Bewegung und Fluss im Film, er hat einen lebhaften Sonnenuntergangs-Look und eine bittersüße Stimmung aus lyrischer Verzweiflung. Er ist außerdem bemerkenswert gespielt." *Variety***

**„Es ist mal wieder überraschend, mit welcher Leichtigkeit und Stilsicherheit uns Woody Allen trotz der dramatischen Geschichte voller Leidenschaft, Gewalt und Verrat in träumerischer Nostalgie schwelgen lässt." *Programmkino.de***

Alvy Singer, der Icherzähler aus Woody Allens „Der Stadtneurotiker", ist in Coney Island aufgewachsen – in einem ramponierten Haus direkt unter der Achterbahn. In „Wonder Wheel" kehrt Woody Allen nun an jenen Ort zurück, der ihn zeitlebens fasziniert hat: den Vergnügungspark von Coney Island in Brooklyn/New York. Kate Winslet spielt die emotional angeschlagene Kellnerin Ginny, die mit dem aufbrausenden Karussellbesitzer Humpty (James „Jim" Belushi) verheiratet ist. Als dessen Tochter Carolina (Juno Temple), auf der Flucht vor ihrem Ehemann, einem gefürchteten Mobster, in Coney Island auftaucht, gerät das fragile Familiengefüge aus den Fugen. Ginny ist heimlich in den attraktiven Rettungsschwimmer Mickey (Justin Timberlake) verliebt. Als der zum ersten Mal mit Carolina ausgeht, verliert die eifersüchtige Ehefrau die Beherrschung. Die farbenprächtigen, kunstvoll ausgeleuchteten Bilder des Oscar-prämierten Kameramanns Vittorio Storaro („Apocalypse Now") erwecken die 50er-Jahre auf glanzvolle Weise zum Leben. Doch „Wonder Wheel" ist nicht nur ein visueller Genuss, sondern auch glänzendes Schauspielerkino. Neben Kate Winslet, Juno Temple und Justin Timberlake, dessen Mickey auch als Off-Erzähler fungiert, feiert Jim Belushi ein furioses Leinwandcomeback. Die Rolle des cholerischen Familienvaters spielt er mit so viel Leidenschaft und Charisma, dass man sich unwillkürlich fragt, warum das Talent des 80er-Jahre-Stars bislang so sträflich unterschätzt wurde. Ihn wiederentdeckt zu haben ist der unschätzbare Verdienst des inzwischen 82-jährigen Woody Allen, der von vielen Kritikern bereits abgeschrieben wurde. *Cinema*

# Meine schöne innere Sonne

## Juliette Binoche in einer romantischen Tragikomödie von Claire Denis

***Weiter im Programm*** **– F 2017; 94 Mib.; Regie: Claire Denis; mit Juliette Binoche, Xavier Beauvois, Philippe Katerine , Paul Blain, Gérard Depardieu**

**„Intelligent, reflektiert, genau beobachtet." *Filmstarts.de***

**„Vielseitig, emotional komplex." *The Hollywood Reporter***

**„Die Regisseurin verbindet vorsichtige Situationskomik mit scharfem Wortwitz." *Spiegel Online***

Umgeben von Menschen und trotzdem allein. Isabelle (Juliette Binoche) lebt das Leben eines Singles in der Großstadt Paris. Sie ist eine Frau mit Vergangenheit – stark und unabhängig, als Künstlerin anerkannt, aber dafür wenig erfolgreich, wenn es um die Liebe geht. Ihre Suche nach der wahren Liebe scheitert immer wieder. Zu groß scheint die Kluft zwischen dem, was Frauen wollen und Männer bereit sind zu geben. In ihrer Ratlosigkeit erhofft sich Isabelle ausgerechnet von einem Wahrsager (Gérard Depardieu) die Antwort auf die Frage, die sie mehr als alles andere beschäftigt – gibt es die Liebe fürs Leben oder ist sie nur eine Utopie? Mit „Meine schöne innere Sonne" hat sich Claire Denis an ihre erste romantische Komödie gewagt, die sowohl vom französischen Kinopublikum als auch von der Kritik mit Begeisterung aufgenommen wurde. Juliette Binoche spielt kongenial eine starke und zugleich verletzliche Frau in ihren besten Jahren, die ihr Glück sucht. Unterstützt wird sie dabei von einem starken männlichen Ensemble, allen voran Gérard Depardieu in einem kurzen aber unvergesslichen Auftritt. *Pandora*

# Die Anfängerin

## Die Geschichte einer emotional vereisten Einzelgängerin, die beim Eislaufen aus ihrer Erstarrung erwacht

***Ab 18. Januar***

**D 2017; 99 Min.; Regie: Alexandra Sell; mit Ulrike Krumbiegel, Annekathrin Bürger, Maria Rogozina, Christine Stüber-Errath, Rainer Bock, Stephan Grossmann; ab 0 J.**

SENIORENKINO-PREMIERE mit Ulrike Krumbiegel, Annekathrin Bürger, Christine Stüber-Errath und Alexandra Sell

Donnerstag 18.01. ● 14.00 h ● Lichtburg ● Vorverkauf läuft!

**„Dass dieses prägnante Portrait einer Frau, die noch einmal neu beginnt, nie ins Rührselige abdriftet dafür sorgen die kurzen, schroffen Dialoge, in denen viel Sarkasmus und ironische Boshaftigkeiten stecken." *Programmkino.de***

Annebärbel (Ulrike Krumbiegel) – in einem Wort! – ist nicht zu beneiden. Sie leidet unter ihrer dominanten und selbstgerechten Mutter Irene (Annekathrin Bürger), deren Arztpraxis sie vor einigen Jahren übernommen hat. Und dann wird sie kurz vor Weihnachten auch noch von ihrem Mann (Rainer Bock) verlassen, weil er „noch was vorhat im Leben". Als sich die ruppige Ärztin einer Seniorengruppe anschließt, die sich regelmäßig zum Schlittschuhlaufen im Sportforum Berlin-Hohenschönhausen, einer ehemaligen Kaderschmiede der DDR, trifft, lernt sie die Berliner Jugendmeisterin Jolina kennen. In den Versagensängsten des Mädchens erkennt Annebärbel ihre eigene Geschichte wieder, denn auch sie hat als Kind davon geträumt, Eiskunstläuferin zu werden. Ulrike Krumbiegel spielt die verbitterte Tochter, die sich mit Ende fünfzig aus der Kontrolle ihrer Mutter befreien muss, mit viel Gefühl und beeindruckender Härte. *Cinema*

# Der andere Liebhaber

## Ein doppelbödiger, lustvoller Mix aus Suspense, Erotik-Thriller und Drama vom französischen Starregisseur François Ozon

***Ab 18. Januar***

**Frankreich/Belgien 2017; 107 Min.; Regie: François Ozon; mit Marine Vacth, Jérémie Renier, Jacqueline Bisset, Myriam Boyer, Dominique Reymond; ab 16 J.**

**„Ozon gelingt mit seinem stilvollen, stylisch bebilderten Werk eine provokante, freizügige Genre-Mischung, die genussvoll über die Stränge schlägt – und hemmungslos mit Übertreibungen sowie Andeutungen spielt." *Programmkino.de***

Spiegelungen und Dopplungen, die bis in den Nachspann reichen, bestimmen den neuen Film des französischen Starregisseurs François Ozon („Frantz"), der um das Motiv dramatisch verschlungener Zwillinge kreist. Marine Vacth verkörpert die junge Chloé, die sich in ihren Therapeuten Paul (Jérémie Renier) verliebt. Das Paar zieht zusammen, doch dann entdeckt Chloé, dass Paul früher einen anderen Familiennamen getragen hat. Als sie der Angelegenheit nachgeht, stößt sie auf einen Zwillingsbruder von Paul, der ebenfalls als Psychotherapeut tätig ist. Sie begibt sich bei ihm in Behandlung und gerät in einen Strudel gestörter Wahrnehmungen oder eingebildeter Fantasien. Ozon variiert in seinem Film das Spannungskino des Brian De Palma und reizt das Motiv der ungleichen und konkurrierenden Zwillinge lustvoll aus. „Der andere Liebhaber" ist die Fingerübung eines Mannes, der mit den Mitteln des Kinos zu spielen versteht. *Cinema*

# Three Billboards outside Ebbing, Missouri

## Publikumspreis Toronto Filmfestival – 6 Golden-Globe-Nominierungen, u.a. Bester Film (Drama) und Beste Hauptdarstellerin (Drama)

***Ab 25. Januar***

**USA 2017; 116 Min.; Buch u. Regie: Martin McDonagh; mit Frances McDormand, Woody Harrelson, Sam Rockwell, Lucas Hedges, Clarke Peters, Abbie Cornish; ab 12 J.**

**„Einer der besten Filme des Jahres! Grandiose Schauspieler und eine vielschichtige, berührende Geschichte, die trotz ihres düsteren Inhalts auch Wärme und Hoffnung ausstrahlt ... ein kleines Juwel."** ***Filmstarts.de***

**„Der Film packt einen, ist stimmig und absolut sehenswert."** ***Variety***

PREVIEW • So. 07.01. • 20.15 h • Eulenspiegel

Mitten ins Herz der Finsternis steigt der gefeierte Theatermacher Martin McDonagh, wenn er sich am Kino versucht. Das galt für seine kultisch verehrten „Brügge sehen... und sterben" und „7 Psychos". Für seinen dritten Film, „Three Billboards Outside Ebbing, Missouri", gilt es in besonderem Maße. Wieder ist es eine düstere Betrachtung menschlicher Abgründe, wieder geht es um Elementares, um Hass, Rache, Mord und Totschlag, aber mehr noch als zuvor sind diese starken Schlagworte nur Sprungbrett dafür, das innerste, menschlichste und vor allem beste aus den Figuren herauszukitzeln, die zunächst so erscheinen, als sei ihnen nicht mehr zu helfen. „Bei der Vergewaltigung ermordet", „Und immer noch keine Festnahmen?", „Wie kann das sein, Polizeichef Willoughby": Das lässt sich Mildred Hayes in fetten schwarzen Lettern vor rotem Hintergrund auf die drei Werbetafeln am Ortseingang der Kleinstadt Ebbing schreiben, die man von ihrer Veranda aus gut sehen kann. Einen Monat im Voraus hat sie dafür bezahlt. Die Worte sind wohl gewählt. Monate sind vergangen, seitdem Mildreds jugendliche Tochter vergewaltigt wurde. Der Täter wurde nicht geschnappt. Die Ermittlungen gehen schleppend voran. Weil, so vermutet die trauernde Mutter, eine unauffällige Jederfrau, die in einem Souvernirshop arbeitet, die Polizei sich lieber darum kümmert, Schwarze zu drangsalieren und zu vermöbeln. Und sie hat nicht Unrecht: Deputy Jason Dixon ist ein cholerischer, rassistischer Redneck, der die Polizeimarke als Einladung ansieht, seinen persönlichen Ressentiments ungestraft Luft zu verschaffen. Polizeichef Willoughby glaubt daran, dass Gutes in Dixon steckt, allerdings so gut versteckt, dass der selbst nichts davon ahnt. Überhaupt ist Willoughby ein aufrechter Mann, gerecht, bemüht - und obendrein sterbenskrank. Weshalb ihm besonders daran gelegen ist, einen Kleinkrieg mit Mildred Hayes gleich im Keim zu ersticken. Sie ist jedoch nicht bereit, auch nur einen Schritt von ihrer harten Linie abzuweichen. Der Konfrontationskurs ist vorgezeichnet, die Eskalation scheint nicht zu vermeiden. Und doch kommt alles ganz anders, wie man es von diesem zunächst so unerbittlichen Film mit seinem pechschwarzen Humor erwartet. „Three Billboards" ist ein perfekt geschriebener Film voller genialer Einfälle. Jede Szene ist für sich schon klasse. Und die Schauspieler nutzen die Gelegenheit, um zu zeigen, was in ihnen steckt. Frances McDormand, Woody Harrelson und Sam Rockwell waren nie besser als in dieser wunderbaren Moritat, die einem emotional nahe geht. *Blickpunkt Film*

# Wunder

## Zu Herzen gehendes, inspirierendes Erzählkino über einen besonderen Jungen, der lernen muss, in der Welt zu bestehen

***Ab 25. Januar***

**USA 2017; 113 Min.; Regie: Stephen Chbosky; mit Julia Roberts, Owen Wilson, Jacob Tremblay, Izabela Vidovic, Noah Jupe, Nadji Jeter, Daveed Diggs, Mandy Patinkin**

**„Ein Drama voll entwaffnend vernünftiger Empathie, das mit Witz, Selbstbewusstsein und Eleganz voranschreitet."** ***Variety***

**„Ein warmes überzeugendes Argument für Toleranz."** ***Empire UK***

Von Geburt an ist das Gesicht des zehnjährigen Auggie Pullmann entstellt. Etliche Operationen haben dies zwar ein wenig verbessert – dennoch fühlt sich Auggie unter anderen Menschen nicht wohl. Bisher wurde er von seiner Mutter zuhause unterrichtet und versteckte sein Gesicht am liebsten unter einem Astronautenhelm. Doch nun soll der Besuch einer regulären Schule auch eine Chance für Auggie sein, ein ganz normaler Junge sein zu können. Als Verfilmung der gleichnamigen Vorlage gelingt Steve Chbosky mit „Wunder" ein berührender Unterhaltungsfilm. Der gut gewählte Score und Soundtrack erhält in den einzelnen Szenen und Sequenzen immer eine visuelle Entsprechung, nie überschreitet der Film die Grenze zum Kitsch, berührt aber dennoch tief, was auch an der großartigen Leistung des Darstellerensembles liegt. Julia Roberts und Owen Wilson als verständnisvolle Eltern, die voller Liebe für ihre Kinder nur das Beste wollen und die erst wieder lernen müssen, auch ihr eigenes Leben zu leben; Izabela Vidovic als Via, die als Auggies ältere Schwester immer hinter Auggie zurückstecken muss und ihre eigenen Konflikte durchlebt; und natürlich Jacob Tremblay, der Auggie mit einer wunderbaren Mischung aus kindlicher Zuversicht und der traumatischen Angst vor Zurückweisung spielt. Die vielen originellen und fantasievollen Bildeinfälle des Films, die immer wieder Traum und Wirklichkeit vermischen, sorgen für einen augenzwinkernden Unterton und nehmen dem Thema seine Schwere. Erzählerisch wechselt Chbosky immer wieder die Perspektive, sodass nicht nur Auggie, sondern auch sein Umfeld im Fokus der Geschichte steht. Ein weiterer inszenatorischer Kniff, der diesem wunderschönen Film Tiefe, Kraft und Originalität verleiht. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

# Die dunkelste Stunde

## Prächtiger Historienfilm, der mit viel Emotion und überraschendem Humor von Churchills größter Herausforderung im Mai 1940 erzählt

***Ab 18. Januar***

**GB 2017; 125 Min.; Regie: Joe Wright; mit Gary Oldman, Kristin Scott Thomas, Lily James, Ben Mendelsohn, Stephen Dillane, Ronald Pickup, Hannah Steele**

**„Energiegeladenes, virtuos inszeniertes Kammerspiel, das von einem alles überragenden Gary Oldman in der Rolle des streitbaren Winston Churchill dominiert wird." *Filmstarts*.de**

**„Fesselnd, berührend, amüsant und aufschlussreich." *Empire UK***

Mai 1940: Der Krieg verläuft zugunsten der Deutschen, Hitlers Expansionskrieg weitet sich aus, die britischen Truppen geraten immer stärker unter Beschuss. In dieser schwierigen Zeit wird Winston Churchill zum Premierminister berufen. Nur ihm traut man zu, die ausweglose Lage in den Griff zu bekommen. Doch Churchill ist unbequem, stur und undiplomatisch – Wesenszüge, die ihm wenig dabei helfen, politische Freunde zu finden. Vor allem nicht in der eigenen Partei. Diese drängt zunehmend auf einen Friedensvertrag mit Hitler, um noch größeren Schaden abzuwenden. Doch gegen alle Widerstände hält Churchill an seiner Überzeugung fest, dass ein solcher Kompromiss das Ende eines freien Englands wäre. Und er spürt, dass für die ganze Nation, selbst in dieser dunkelsten Stunde, noch immer das Licht der Hoffnung leuchtet. Von Anfang an entwickelt Joe Wrights „Die dunkelste Stunde", auch dank des Füllhorns an geschichtlichen Informationen, einen spannenden und dramatischen Sog. Wie in einem lebendig gewordenen Geschichtsunterricht lässt das authentische Setting den Zuschauer in die Vergangenheit eintauchen, ob in Szenen am englischen Hof oder im Parlament bei den Sitzungen des Unterhauses oder in den Straßen Londons. All das wird gefilmt von einer dynamischen Kamera, die klug und genau die Beziehungen der Figuren untereinander einfängt und rahmt. Die historischen Figuren sind auf den Punkt getroffen, sowohl in Maske und Kostüm als auch in ihrem Spiel – ob Ben Mendelssohn als König George, Lily James als Sekretärin oder Kristin Scott Thomas als Churchills Ehefrau: sie alle erfüllen ihren Part mit Bravour. Und doch ist es Gary Oldman, dessen Ausdruck, Charisma und Präsenz als Churchill selbst den Film leitet. In einer auf den Punkt getroffenen Maske verschmilzt Oldman komplett mit seiner Figur, die er nie als Stereotype oder Karikatur darstellt. Durch Oldmans intensives Spiel erhält die historische und fast schon ikonische Figur eine zutiefst menschliche Dimension. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

# Lux – Krieger des Lichts

## Ein höchst ungewöhnlicher und origineller Superheldenfilm

***Geplant ab 4. Januar* – Deutschland 2017; 104 Min.; Buch u. Regie: Daniel Wild; mit Franz Rogowski, Heiko Pinkowski, Tilman Strauss, Eva Weißenborn**

**„Dem Regisseur gelingt es, eine moralische Geschichte ohne Moralinsäure zu erzählen, stattdessen mit sanftem Witz." *Tagesspiegel***

**„Ein famoses, bitter-satirisches Debüt." *Frankenpost***

Der schüchterne Endzwanziger Torsten Kachel (Franz Rogowski) lebt mit seiner Mutter (Eva Weißenborn) im Osten Berlins. In der Gestalt von „Lux – Krieger des Lichts" versucht er, die Welt ein bisschen besser zu machen. Er verteilt regelmäßig Lebensmittel an Obdachlose und hilft auf seinen Streifzügen durch die Stadt, wo er kann. Ein Filmteam begleitet ihn dabei, um über das soziale Engagement des selbsternannten Real Life Superheros zu berichten. Weil sich das jedoch als recht unspektakulär entpuppt, findet Jan, der Regisseur (Tilman Strauss), keinen Geldgeber für sein Projekt. Schließlich bekundet der gierige Produzent Brandt (Heiko Pinkowski) Interesse, allerdings unter der Voraussetzung, dass Jan ihm sensationelleres Material liefert; denn wo Superheld drauf steht, muss auch Superheld drin sein... Der höchst ungewöhnliche, originelle Superheldenfilm mixt Gesellschaftsdrama und Medienkritik und zeichnet das Porträt eines naiven, herzensguten jungen Mannes, der wider Willen zum Star einer Serie aufgebaut wird. Gespielt wird er von Franz Rogowski, einer der interessantesten, aufstrebenden, deutschen Schauspielen. *Zorro Film*

# Das Milan-Protokoll

## Ein existenzieller Thriller vor aktuellem Hintergrund

***Geplant ab 18. Januar* – Deutschland 2017; 100 Min.; Regie: Peter Ott; mit Catrin Striebeck, Christoph Bach, Samy Abdel Fattah, Bengin Ali, Erol Afsin**

Als die deutsche Ärztin Martina (Catrin Striebeck) im Irak von einer Gruppe entführt wird, die dem Islamischen Staat nahesteht, beginnt für sie eine monatelange Tortur. Die Gefangenschaft wird dabei nicht nur zur körperlichen, sondern vor allem zur psychischen Probe. Während die Gruppe von internen Rivalitäten erschüttert wird, versuchen bald auch Geheimdienst, Kontakt zu Martina aufzunehmen. Je länger die Ärztin festgehalten wird, umso unsicherer ist sie, wem sie vertrauen kann... Der Film, der von pulsierenden elektronischen Klängen angetrieben wird, profitiert von seiner beachtenswerten, vielschichtig gezeichneten Hauptfigur. Und: einer klugen, verschachtelten Erzählweise, die eine mitreißende Eigendynamik entwickelt. *Programmkino.de*

# Alte Jungs

## Komödie um vier rebellische Herren, die keine Lust haben, sich ins Altersheim abschieben zu lassen

***Ab 4. Januar***

**Luxemburg 2016; 107 Min.; Regie: Andy Bausch; mit André Jung, Marco Lorenzini, Pol Greisch, Fernand Fox; ab 0 J.**

**„Eine kleine Liebeserklärung an das Leben." Luxemburger Wort**

Das Altersheim ist ein bisschen wie der Kindergarten, findet zumindest der lebenslange Rebell Fons (Marco Lorenzini), für alles gibt es feste Regeln. Aufsässig wie er ist, hält es Fons in keinem Altersheim lange aus. Dasselbe Schicksal teilt sein Zimmergenosse, der 82-jährige Zahnarzt Lull (Paul Greisch). Besser geht es da Jängi (Fernand Fox), der sich gar nicht aufs Altersheim eingelassen hat, sondern in einer Gartenlaube wohnt. Doch das Grundstück soll bald geräumt werden. Wohin also? Gemeinsam proben die Rentner den Aufstand. Dummerweise ist die Rebellion gar nicht so einfach. Als die drei Rebellen beschließen, in einer WG zusammenziehen, schlagen vor allem ihre Kinder die Hände über dem Kopf zusammen. Nach und nach schließen sich jedoch immer mehr Rentner dem Vorhaben an. Auch für Nelly (Josiane Peiffer), die noch im Alter nach Liebe sucht, kommt die WG einem Befreiungsschlag gleich. Bald wird der 65-jährige Wachmann Nuckes (André Jung) engagiert, um Zigaretten und Alkohol zu besorgen und um ein eher „erwachsenes" TV-Programm einzustellen. Ein liebevoller Film über eine unangepasste Truppe alter Jungs. *Kino.de*

# On the Beach at Night Alone

## 67. Berlinale 2017 – Silberner Bär für Kim Minhee (Beste Darstellerin)

***Geplant ab 25. Januar***

**Südkorea 2017; 101 Min.; Buch u. Regie: Hong Sang-soo; mit Kim Min-hee, Seo Younghwa, Kwon Haehyo, Song Seonmi**

**„Ein feiner Film über Liebeskummer, Reue und Selbstfindung." *Der Spiegel***

**„Eine bittersüße Charakterstudie, so ergreifend und witzig wie täuschend leicht." *Indiewire***

**„Fazit: War im Kino, bin jetzt glücklich." *Filmstarts.de***

Die junge, aufstrebende Schauspielerin Younghee hat gerade die Affäre zu einem verheirateten Mann beendet. In Hamburg, fern von ihrer Heimat Seoul, nimmt sie sich Zeit für sich selbst, um über die Liebe nachzudenken. Bei Spaziergängen in der Hafenstadt fragt sie sich, ob ihr ehemaliger Geliebter noch etwas für sie empfindet und was sie wirklich vom Leben erwartet. Zurück in Korea besucht Younghee die Küstenstadt Gangneung und trifft dort auf alte Freunde. Je weiter der Abend voranschreitet und je mehr Alkohol die Anwesenden zu sich nehmen, desto mehr wandeln sich ihre Gespräche. Anfangs sind es noch gehaltvolle Diskussionen, doch die Nichtigkeiten nehmen überhand. Younghee verlässt das Hotel und flüchtet an einen einsamen Strand... *Grandfilm*

**Innenstadt**
geht **neue**
**Wege**

Am **Limbecker Platz** wird Neues ausprobiert - eine **Speakers' Corner.** Einzelpersonen, Gruppen oder Vereine (z.B. SIE!) reden frei über ihre Themen und finden Interessenten. Und bei schlechtem Wetter zieht man um ins Künstlerdorf „Unperfekthaus".

**Innenstadt** macht wieder Spaß !

www.speakers-corner-20.de

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

# Nur Gott kann mich richten

## Moritz Bleibtreu, Birgit Minichmayr und Peter Simonischek in einem Gangsterfilm des Regisseurs Özgür Yildirim („Chiko")

***Ab 25. Januar***

**Deutschland 2017; 99 Min.; Buch u. Regie: Özgür Yildirim; mit Moritz Bleibtreu, Kida Khodr Ramadan, Edin Hasanovic, Birgit Minichmayr, Peter Simonischek**

Es ist fünf Jahre her. Damals hat Ricky nach einem missglückten Raubüberfall für seinen Bruder Rafael und seinen Kumpel Latif den Kopf hingehalten und ging ins Gefängnis. Nun ist er wieder draußen und besucht seinen Vater in Frankfurt. Als er Latif begegnet, schlägt dieser ihm ein bombensicheres Geschäft vor. Ein Drogendeal – ohne Waffen, ohne Komplikationen. Ricky willigt ein, denn er braucht das Geld, um sich eine neue Existenz aufbauen zu können. Doch sein kleiner Bruder Rafael zögert. Denn er führt bereits ein anderes Leben, mit festem Job und einer verständnisvollen Verlobten. Als Ricky und Rafael dann auch noch die Tasche mit den Drogen verlieren, steuert alles auf eine Katastrophe zu. Denn gefunden wird die Tasche von der engagierten Polizistin Diane, die ihre eigenen Probleme hat und noch nicht ahnt, wie sehr auch ihr Verhalten diesen Kreislauf von Gewalt, Macht und Rache vorantreiben wird. Nicht nur die Besetzung des Films „Nur Gott kann mich richten", dem zweiten Spielfilm von Özgür Yildirim, ist hochklassig. Auch die Entwicklung der Figuren und eine perfekt ausbalancierte Dramaturgie, die konsequent auf Hochspannung setzt, überzeugt von der ersten bis zur letzten Minute und erschafft Genrekino, das man gesehen haben muss. Edin Hasanovic und Kida Khodr Ramadan gelingt es eindrucksvoll, ihre Rollen als Rafael und Latif mit Ambivalenz sowohl empathisch und verletzlich als auch hart und brüchig darzustellen. Birgit Minichmayr verkörpert glaubhaft Diane als stille, in sich gekehrte Figur, in deren Gesicht sich ein intensiver innerer Kampf zwischen integrer professioneller Kontrolle und der Verzweiflung einer liebenden Mutter, die nach einer Möglichkeit sucht, ihrem kranken Kind zu helfen, abzeichnet. Und Moritz Bleibtreu verkörpert Ricky mit einer so eindringlichen physischen Präsenz, dass man als Zuschauer gar nicht anders kann, als seiner Figur mit einer Mischung aus Empathie und Distanz zu folgen. Eine zusätzliche Ambivalenz erhält sein Charakter durch die komplizierte Beziehung zu seinem Vater, gespielt von Peter Simonischek Yildirim begleitet seine Figuren mit einer dynamischen und sehr nahen Kamera in einem rauen und realistischen Frankfurter Milieu, das auch symbolisch für die Härte der Figuren steht, die in diesem meisterhaft inszenierten Rachedrama aufeinandertreffen. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

# Die Flügel der Menschen

## Eine märchenhafte kirgisische Geschichte

***Ab 28. Dezember*** **– Kirgistan/NL/D/F/JP 2017; 89 Min.; Regie: Aktan Arym Kubat; mit Nuraly Tursunkojoev, Zarema Asanalieva, Aktan Arym Kubat**

**„Voller Humor und trauriger Weisheit."** ***Variety***

Centaur führt mit seiner taubstummen Frau Maripa und ihrem ebenfalls stummen Sohn Nurberdi ein bescheidenes Leben in einem kleinen Dorf in Kirgisistan. Doch was keiner über den liebevollen Familienvater und ehemaligen Kinobesitzer weiß: Er schlägt sich die Nächte um die Ohren, um den reichen Landbesitzern ihre Pferde zu stehlen und diese in freier Wildbahn auszusetzen, auch wenn sie früher oder später wieder eingefangen werden. Denn Centaur kann sich nicht mit dem Gedanken anfreunden, dass Pferde eine Ware sein sollen. Er glaubt felsenfest daran, dass die Kirgisen einst in Einklang mit den Reittieren lebten, und versucht alles, um die alten Zeiten wieder aufleben zu lassen. Doch die Oligarchen sind der nächtlichen Diebstähle überdrüssig und setzen den Kleinkriminellen Sadyr auf den unbekannten Pferdedieb an... *Filmstarts.de*

# Wir töten Stella

## Verfilmung des gleichnamigen Romans von Marlen Haushofer

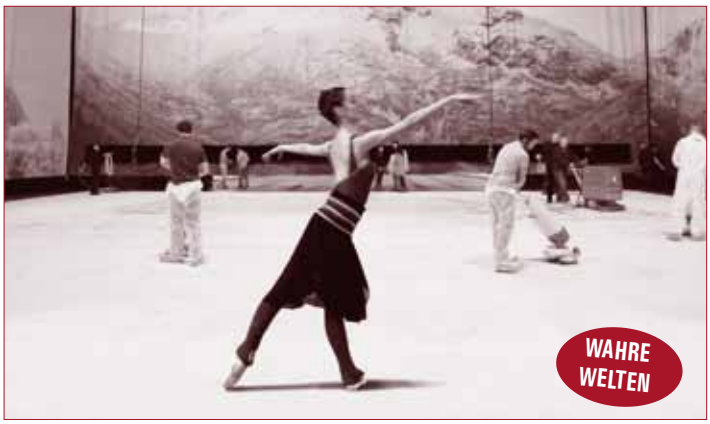
***Geplant ab 18. Januar*** **– Österreich 2017; 90 Min.; Regie: Julian Roman Pölsler; mit Matthias Brandt, Martina Gedeck, Mala Emde, Alana Bierleutgeb**

Die junge Stella wird von ihrer Mutter, die sich nicht um sie kümmern will, bei der Familie von Anna abgeladen. Eine herzliche Aufnahme im stilvoll eingerichteten Haus ist es nicht. Anna ist distanziert. Ihr Mann Richard verschanzt sich hinter der Zeitung, ist lange in der Arbeit, hat Affären und beginnt eine mit Stella. Der Sohn ist in zwielichtigen Foren unterwegs und hat kein Interesse am Familienleben. Anna schaut nur zu. Eine Tragödie bahnt sich an. Julian Roman Pölsler nimmt sich nach "Die Wand" eines weiteren Romans von Marlen Haushofer an und besetzt erneut Martina Gedeck in einem düsteren, rätselhaften Frauen- und Gesellschaftsporträt, das sich für seine Familienkriegsgeschichte geschickt auch Elemente des Horrorfilms zunutze macht. Ein toll gefilmtes und ausgestattetes, unterkühltes Kammerspiel, in dem sich auch die restliche Besetzung sehen lassen kann. *Blickpunkt Film*

# Oper – L'opéra de Paris

## Ein Blick hinter die Kulissen einer der berühmtesten Bühnen der Welt

***Ab 28. Dezember***
**Frankreich/Schweiz 2017; 110 Min.; Regie: Jean-Stéphane Bron; ab 0 J.**




**„Ein Meisterwerk!" *NZZ am Sonntag***

**„Faszinierend!" *Télérama***

**„Großartig!" *Le Figaro***

**„Außergewöhnlich, wunderschön und aufregend!" *Le Temps***

**„Die Wunderwelt der Oper – mit feinem Humor erzählt!" *SZ***

**„Dieser Blick in die Eingeweide der Pariser Oper, ist eine wahre Augenweide: sinnlich, schön, faszinierend – ein Muss für jeden Tanz-, Theater- und Opernfan!" Baseler Zeitung**

In der ersten Szene von „Oper - L'opéra de Paris" wird zu Fanfarentönen die französische Fahne auf dem Dach der Pariser Oper gehisst, im Hintergrund die Silhouette der Hauptstadt. In der letzten Szene sieht man gut 110 Minuten später eine farbige Putzfrau die Sitze des Opernhauses absaugen. Dazwischen zeigt Jean-Stéphane Bron die Arbeitsweisen der Oper, ihrer Bürokratie, der Werkstätten, vor allem der Künstler, blickt mal mit sanfter Ironie, mal mit Gespür für das Pathos von Oper und Ballett auf die Funktionsweisen einer Institution, die ein Stolz der Nation ist, in der sich aber auch die sozialen Unterschiede und Ungerechtigkeiten Frankreichs in vielerlei Hinsicht aufzeigen lassen. Anderthalb Jahre filmte Jean-Stéphane Bron in der Pariser Oper, hatte Zugang zu Proben und Geschäftsbesprechungen, filmte Stars und aufstrebende Künstler. Ein Abbild der sozialen Strukturen Frankreichs ist „Oper - L'opéra de Paris", ein Blick hinter die Kulissen, eine Hommage an Künstler und ihre Leidenschaft. *Programmkino.de*

# Score – Eine Geschichte der Filmmusik

## Eine spannende Reise durch die Filmmusik

***Ab 4. Januar* – USA 2017; 93 Min.; Regie: Matt Schrader; mit David Newman, Hans Zimmer, Howard Shore, John Barry, Quincy Jones, Danny Elfman; ab 12 J.**

**„Matt Schrader geht auf alles Wesentliche und die Fakten ein, ohne den Zauber des Ganzen aus den Augen zu verlieren." *The Hollywood Reporter***

**„Eine spannende Reise durch die Filmmusik, die assoziativ und nachfühlbar die emotionalen Erinnerungen von Stars der Branche an prägende Filmmusik-Momente beschreibt." *film-dienst***

Was Sie schon immer über Filmmusik wissen wollten: Wie kamen die berühmten „ba-dam! ba-dam! ba-dam!"-Klänge in „Der Weiße Hai"? Warum benötigte der Komponist von „Mad Max" sieben Monate für seine Arbeit? Derweil der Score zu „Chinatown" in nur zehn Tagen entstand? Was ist das geniale Geheimnis der eigentlich sehr schlichten „Indiana Jones"-Melodie? Welchem glücklichen Zufall verdankt die 20th Century Fox ihr berühmtes Logo? Und warum schießen sich nervöse Komponisten zur Erfolgskontrolle heimlich in den Toiletten von Kinos ein? Neben Anekdoten und Plaudereien einer illustren Runde von Hollywoods wichtigsten Komponisten (Frauen haben in dieser Branche auffallend wenig zu melden!), gibt die Doku spannende Einblicke in das Handwerk. Wie entsteht aus den ersten Noten langsam der fertige Score? Was passiert bei den Aufnahmen mit den großen Orchestern? Welche Rolle haben die wiederkehrenden Motive, die helfen, der Story zu folgen? Der enormen Bedeutung des Soundtracks zollt James Cameron größten Respekt: „Jede andere Arbeit war umsonst, wenn die Musik nicht stimmt." zieht der Regisseur Bilanz. Statt drögem Wikipedia-Eintrag bietet diese Doku einen kurzweiligen Einblick in das Soundtrack-Geschäft sowie einer eindrucksvollen Best-of-Parade berühmter Filmausschnitte. *Programmkino.de*

# Julian Schnabel – A Private Portrait

## Ein ergiebiger und unterhaltsamer Blick auf einen Künstler

***So. 14.01. um 15.30 Uhr & Mo. 15.01. sowie Di. 16.01. um 17.45 Uhr im Filmstudio***
**Italien 2017; 82 Min.; Regie: Pappi Corsicato**

Er gilt als einer der erfolgreichsten, aber auch umstrittensten Maler seiner Generation, manche verehren, andere verachten ihn, manche bewundern ihn für seine Larger-Than-Life-Persönlichkeit, andere bezeichnen ihn als Selbstdarsteller. Die Rede ist von Julian Schnabel, der Anfang der 80er Jahre auf der New Yorker Kunstszene auftauchte, mit riesigen Gemälden, deren Grundlage zerbrochenes Geschirr war. Etwas ganz Neues waren diese Bilder, die perfekt in die exzessiven achtziger Jahre passten, in der es um alles andere als Bescheidenheit ging. Noch viel wichtiger als die eigentliche Kunst war vielleicht sogar der Künstler selbst, seine Persönlichkeit, und auch da überzeugte Schnabel. Ein großer, schwerer Mann, der mit einem Übermaß an Selbstvertrauen auftrat, es sich bald angewöhnte in Schlafanzügen aufzutreten, mit Warhol, Basquiat, Haring und all den anderen Größen der New Yorker Kunstszene befreundet war und sich nicht um Konventionen scherte. In den 90er Jahren begann er Filme zu drehen, zunächst „Basquiat" über seinen viel zu jung verstorbenen Künstler-Freund, dann „Before Night Falls" über den Exil-Kubaner Reinaldo Arenas, schließlich seinen größten Erfolg „Schmetterling und Taucherglocke", in dem er auf visuell überbordende Weise imaginierte, wie sich ein Mensch fühlt, der bewegungslos im eigenen Körper eingesperrt ist. Regisseur Pappi Corsicato ist seit langem mit Schnabel befreundet und nutzt seinen Zugang zu Schnabel aus. Spannendes Bildmaterial aus allen Phasen des Schaffens hat er zusammengestellt. Bilder des jungen Schnabels, wie er riesige Leinwände bearbeitet, sich teils mit Kränen hoch hieven lässt, um die überlebensgroßen Planen zu bemalen. Dazu Interviews mit Familienmitgliedern und Freunden, von Willem Dafoe über Al Pacino zu Jeff Koons und Laurie Anderson. *Programmkino.de*

# Hannah – Ein buddhistischer Weg zur Freiheit

## Die Geschichte, wie der Buddhismus in den Westen kam

***Sa. 20.01., Mo. 22.01. sowie Di. 23.01. um 17.45 Uhr im Filmstudio***
**Großbritannien 2014; 89 Min.; Buch u. Regie: Marta György-Kessler, Adam Penny**

**„Ein absolut sehenswertes Werk."** *Film.at*

**„Das inspirierende Porträt einer wegbereitenden, starken Frau, die Großes gewagt und erreicht hat."** ***Huffington Post***

Alles beginnt mit einer großen Liebe in den 60er-Jahren: Hannah und Ole Nydahl fühlen sich eng verbunden in ihrer Sehnsucht nach geistiger Freiheit, in der Suche nach etwas ‚Besserem'. 1968 folgen sie frisch verheiratet dem Hippie Trail von Kopenhagen nach Kathmandu. Nepals Hauptstadt zieht in dieser Zeit magisch Rucksacktouristen aus ganz Europa an, die auf der Suche nach spiritueller Erfahrung oder zumindest nach dem Rausch von Drogen und freier Liebe sind. Aber für Hannah und Ole wird diese Reise wesentlich mehr als ein Hippie-Abenteuer. Sie begegnen dort jenem Mann, der ihr Leben für immer verändern sollte, dem 16. Karmapa, geistiges Oberhaupt der Karma-Kagyü-Linie des tibetischen Buddhismus, auch ‚König der Yogis' genannt. Die Nydahls werden die ersten westlichen Schüler des Karmapa und machen fortan die weltweite Vermittlung der buddhistischen Lehren zu ihrem gemeinsamen Lebensprojekt. In den nächsten 35 Jahren sind sie unermüdlich auf den Straßen zwischen den Kontinenten unterwegs und eröffnen weltweit hunderte buddhistische Zentren. Bis Hannah 2007 unerwartet an Krebs stirbt. Das preisgekrönte Filmporträt „Hannah – Ein buddhistischer Weg zur Freiheit" erzählt, wie die Dänin Hannah Nydahl in den wilden 60er-Jahren vom Hippie zur Pionierin des Buddhismus im Westen wurde. Erstmals setzt ein Dokumentarfilm dieser außergewöhnlichen Frau, die auch liebevoll ‚Mutter des Buddhismus' genannt wird, ein eindrucksvolles Denkmal. *w-film*

# Dokumentarfilmfest: Stranger than Fiction 2018

## Internationale Dokumentarfilme und Dokumentarfilme aus NRW

***Präsentiert vom Dokumentarfilmfest „Stranger than Fiction" in Köln* – gefördert durch die Film- und Medianstiftung NRW**
**Mehr Infos unter www.strangerthanfiction-nrw.de**

Mi. 24.01. | 20.00 Uhr | FILMSTUDIO

### Anne Clark – I'll Walk out into Tomorrow

**Dokumentation über die britische Musikerin und Poetin Anne Clark, die mit Hits wie „Our Darkness" die Avantgarde-Musik der 1980er und 1990er prägte.**
Anne Clark entzieht sich Kategorien und Klischees. Sie selbst sieht sich als Lyrikerin und Spoken-Word-Künstlerin. Weltweit wird sie als Pionierin der elektronischen Musik und des New Wave gefeiert und gilt vielen sogar als Wegbereiterin des Techno. Bereits die ersten Single-Auskopplungen gerieten zu Klassikern und beeinflussten Generationen von Musikern. Ungeachtet ihres Kultstatus ist Clark eine nahbare und sympathische Person geblieben, die hier einen tiefen Einblick in ihre Arbeitsweise gibt und sich mit großer Klarheit auch zu gesellschaftspolitischen Themen äußert. Der Film verwebt die Gespräche mit Archivaufnahmen und Konzertmitschnitten und stellt mit grafischen Mitteln immer wieder die Sprache selbst in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Nicht zuletzt ist er ein schönes Plädoyer dafür, sich weder persönlich noch künstlerisch verbiegen zu lassen. (DOK Leipzig 2017)
*D 2017; 81 Min.; Regie: Claus Withopf, engl.OmdtU*

Mo. 29.01. | 17.45 Uhr | RIO

### Playing God

Warum ist das Leben eines Feuerwehrmanns, der am 11. September als Held in den Twin Towers ums Leben kam, etwa eine Million Euro weniger wert als das eines Börsenmaklers? Wie viel Geld sollte der Ölmulti BP den Fischern und ihren Familien bezahlen, die als Folge der größten Ölkatastrophe der Geschichte um ihre Existenz kämpfen? Fragen, die eigentlich unbeantwortbar und fast zynisch scheinen. Nicht für Amerikas berühmtesten Entschädigungsspezialisten: Anwalt und Mediator Ken Feinberg. „Playing God" zeigt mehr als nur die Geschichte eines bisweilen allmächtig wirkenden, aber immer scharfsinnigen, charismatischen Akteurs: Was passiert innerhalb unserer westlichen Wertesysteme, wenn Wirtschaftsinteressen und persönliche Schicksale durch Tragödien ineinander greifen? Ein tiefer Einblick in die Seele der amerikanischen Gesellschaft und eine Frage an unser aller Wertesystem.
*D/NL 2017; 95 Min.; Regie: Karin Jurschick; engl.OmdtU*

Di. 30.01. | 17.45 Uhr | RIO

### Familienleben

Ein Einfamilienhaus irgendwo in der deutschen Provinz, Backstein, alles akkurat und sauber, dazwischen erzählt die Großmutter vom Arbeitslager und weint. Mutter, Schwester und Bruder erscheinen in langen Einstellungen, die eine Verlorenheit und Verbitterung von Menschen zeigen, die weder da noch hier zu Hause sind. Irina Heckmann porträtiert ihre Familie, Russlanddeutsche, die vor Jahren schon aus der Sowjetunion nach Deutschland gekommen sind. „Drei Generationen spüren Eindrücken der Fremde nach, verfolgen sie zurück zu Erfahrungen der Migration und entwerfen Szenarien künftiger Vertrautheit. Die Familie als Regelwerk: In Handgriffen und Sprechweisen entfalten sich Regungen eingeübter Anpassung und neuer Sitten." *Duisburger Filmwoche 2017*
*D 2017; 82 Min.; Regie: Irina Heckmann*

Sa. 03.02. | 15.00 Uhr | FILMSTUDIO

### El Color del Camaleon

„Du bist dein ganzes Leben vor deiner Vergangenheit davongelaufen." Ein junger Mann auf den Spuren der Biografie seines Vaters. Mittlerweile Kameramann in Kriegsgebieten, floh Jorge Lübbert vor den Schergen der Diktatur in Chile in die DDR. Sein Sohn Andrés kennt ihn als Mann mit einer undurchsichtigen Fassade, hinter der er dunkle Erinnerungen erahnt. Was ist damals in Chile geschehen? Wieso steht in den Stasi-Akten, dass Jorge für den Geheimdienst der chilenischen Diktatur, die DINA, arbeitete? Sie begeben sich auf eine gemeinsame und schmerzhafte Reise in die Vergangenheit, nach Berlin und Chile. Vor der Handkamera des Sohnes entfaltet sich eine Geschichte, die schockierend und unglaublich ist und die beiden auf berührende Weise einander näher bringt. Samay Claro.
*B/CHI 2017; 87 Min.; Regie: Andrés Lübbert; span.OmeU*

Sa. 03.02. | 17.30 Uhr | RIO

### Offene Wunde deutscher Film

Wie wild, unberechenbar, sinnlich, verwegen und prall das deutsche Kino sein kann, zeigte schon der Filmessay „Verfluchte Liebe deutscher Film". Nun setzen Dominik Graf und Johannes Sievert die archäologische Abenteuerfahrt an die Ränder, in die Abgründe, aber auch ins Zentrum der deutschen Film- und Fernsehproduktion fort und werfen berechtigte Fragen auf: Warum gibt das öffentlich-rechtliche Fernsehen nicht mehr so hellsichtige Science-Fiction-Filme wie „Smog" (1973) in Auftrag? Warum entwickelt das Kino keinen Wagemut im Genre? Und warum treten junge Regisseure nicht in die Fußstapfen des widerborstigen Klaus Lemke, der seine Filme einfach aus der Hüfte schießt? Die Ode auf das dreckige, abseitige, schmuddelige, exzessive, wundervolle, ferne und doch nahe Kino. (Berlinale 2017)
*D 2017; 116 Min.; Regie: Dominik Graf & Johannes Sievert*

pub'lic·i·ty WERBUNG gmbh

... wir finden die Zielgruppe, die Sie suchen.

www.publicity-werbung.de

proust
WÖRTER · TÖNE

16.Januar, 20.00h, Proust:
J.J. Voskuil: DAS BÜRO
Ein Abend mit Gerd Busse (Übersetzer), Ulrich Faure (Lektor) und Wolfgang Schiffer (Lesung)

24.Januar, 20.00h, Proust:
Andreas Rossmann
Mit dem Rücken zum Meer. Ein sizilianisches Tagebuch

www.buchhandlung-proust.de

# SchulKinoWochen NRW

## Zusammen leben. sehen. lernen

***Do. 25.01. bis Mi. 07.02. in der Lichtburg*** **– In Zusammenarbeit mit dem Projektbüro SchulKinoWochen NRW, LWL-Medienzentrum für Westfalen**

Anmeldung und Unterrichtsmaterial: www.schulkinowochen.nrw.de

**Informationen unter Tel: 0251-591-3055**
**Mo - Fr von 09:00 bis 17:00**
**Email: schulkinowochen@lwl.org**
**Eintritt: 3,50 Euro**
**Begleitpersonen haben freien Eintritt**
**Zusatzvorstellungen auf Nachfrage möglich!**

### Immer noch eine unbequeme Wahrheit: Unsere Zeit läuft

**Do. 25.01. • 11.00 h | Mo. 29.01. • 11.00 h**
**Mi. 07.02. • 10.00 h**

Elf Jahre nach „Eine unbequeme Wahrheit", den in Deutschland fast 400.000 Zuschauer im Kino sahen, macht der ehemalige US-Vizepräsident Al Gore erneut auf die katastrophalen Folgen des Klimawandels aufmerksam. Er präsentierts Fakten und neueste Zahlen zum Heute noch genauso brennenden Thema.
*Ab 8. Klasse; 100 Min.*

### Als Paul über das Meer kam

**Di. 30.01. • 11.00 h | Fr. 02.02. • 11.00 h**
**Mo. 05.02. • 10.00 h**

Im Anschluss an die Vorstellung am 30.01. findet ein Filmgespräch mit dem Regisseur Jakob Preuss statt.
Zu Diskussionen anregender und bewegender Dokumentarfilm, der exemplarisch das Schicksal eines Flüchtlings schildert, gleichzeitig aber auch eine persönliche Geschichte erzählt, die der Freundschaft des Regisseurs Jakob Preuss und seines Protagonisten Paul Nkamani.
*Ab 10. Klasse; 97 Min.*

### Die Unsichtbaren – Wir wollen leben

**Fr. 26.01. • 11.00 h | Do 01.02. • 11.00 h**
**Di. 06.02. • 10.00 h**

Mit dem Prädikat besonders wertvoll versehenes Doku-Drama, das auf Zeitzeugenberichten beruht, die ebenso wie Archivmaterial geschickt zwischen Spielszenen montiert sind und in einer emotionalen Geschichte ein kaum bekanntes Kapitel des jüdischen Widerstands schildern.
*Ab 10. Klasse; 110 Min.*

### Louis & Luca – Das große Käserennen

**Mo. 29.01. • 10.00 h | Di. 06.02. • 11.00 h**

Als die Elster Louis von dem traditionellen Käserennen zwischen seiner Heimatstadt Flåklypa und dem Nachbarort Slidre hört, ist er sofort fasziniert. Endlich eine Chance um zu beweisen das er ein wahrer Renn-Champion ist! Von seiner Begeisterung mitgerissen, zögert er nicht eine geheime Wette auf den Sieg seines Teams abzuschließen: Er setzt das gesamtes Haus und die erstaunliche Werkstatt seines Freundes, des genialen Erfinders Alfie, aufs Spiel.
*Ab 1. Klasse ; 78 Min.*

### Mein Leben als Zucchini

**Fr. 26.01. • 10.00 h | Do. 01.02. • 10.00 h**
**Mo. 05.02. • 11.00 h**

Zucchini ist gerade einmal neun Jahre alt, als er von seiner Mutter zurückgelassen wird. Er schließt Freundschaft mit dem Polizisten Raymond, der den Jungen in ein Waisenhaus voller elternloser Kinder seines Alters bringt. Zunächst fällt es Zucchini schwer, sich in seinem neuen Zuhause einzufügen. Doch er kann sich nicht nur auf Raymond verlassen, sondern auch auf neue Freunde, wenn es gerade einmal zappenduster aussieht. Und so lernt Zucchini, wieder mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken.
Ab 4. Klasse; 66 Min.

### Simpel

**Di. 30.01. • 10.00 h | Fr. 02.02. • 10.00 h**
**Mi. 07.02. • 11.00 h**

Ein berührendes Roadmovie mit Frederick Lau und David Kross als zwei ungleiche Brüder, frei nach dem Buch der Französin Marie-Aude Murail. Weil der eine behindert ist und ins Heim soll, nehmen sie Reißaus und begeben sich auf einen Roadtrip ins große Abenteuer des Lebens. Mit stimmungsvollen Bildern hat Regisseur Markus Goller seine liebevolle Geschichte vom Zusammenhalt gekonnt zwischen Witz und Herz ausbalanciert.
*Ab 7. Klasse; 113 Min.*

# Cinéfête 18

## 18. französisches Jugendfilmfestival auf Tournee

***Do. 25.01. bis Do. 01.02. im Astra Theater*** **– In Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Kulturzentrum Essen e.V. und der AG Kino – Gilde deutscher Filmkunsttheater**

Anmeldungen nur beim Deutsch-Französischen Kulturzentrum: Tel. 0201/8842325

Das französische Jugendfilmfestival Cinéfête geht wieder in fast hundert deutschen Städten auf Tournee und lädt Schüler aller Jahrgangsstufen ein, den frankophonen Film zu entdecken. Im Rahmen des Unterrichts besteht die Möglichkeit, acht verschiedene Filme – von künstlerischer Qualität, mit Inhalten, die der Erfahrungswelt der Jugendlichen entsprechen und die die französische Kultur, Geschichte und Lebensrealität widerspiegeln – pädagogisch zu erarbeiten, so Lust auf das französische Kino zu machen und ein Gespür für Filmkunst zu wecken.
Unterrichtsbegleitendes Material zu allen Filmen gibt es als Download unter
**www.cinefete.de**
Weitere Infos finden Sie unter
**Eintritt für Schülergruppen: 4 €**

### Frantz

**Do. 25.01. • 18.00 h | Di. 30.01. • 12.45 + 18.00 h | Do. 01.02. • 12.45 h**

100 Jahre nach Ende des Krieges gedenkt François Ozon mit seinem charaktergetriebenen Drama in stilvollen, schwarzweißen Bildern der damaligen Gesellschaft und den verheerenden Konsequenzen, die Krieg auf die menschliche Seele und das kollektive Leben hat.
*9. bis 13. Klasse; 113 Min.*

### Jamais Contente

**Do. 25.01. • 10.45 h | Di 30.01. • 10.45 h**
**Donnerstag 01.02. • 8.30 Uhr**

Wertvolle Lektionen verstecken sich in Émilie Deleuzes Film über eine Teenagerin. Lektionen, für die man nie zu alt sein kann.
*5. bis 10. Klasse; 118 Min.*

### Le ciel attendra

**Fr. 26.01. • 18.00 h | Di. 30.01. • 8.30 h**
**Do. 01.02. • 12.45 h**

Marie-Castille Mention-Schaar („Die Schüler der Madame Anne") nähert sich vorsichtig dem Thema junger europäischer Dschihadisten, indem sie unaufgeregt zwei „normale" Familien porträtiert.
*11. bis 13. Klasse; 105 Min.*

### Les malheurs de Sophie

**Do. 25.01. • 12.45 h | Mo. 29.01. • 8.30 h**

Sophie de Réan ist ein neugieriges Mädchen voller Energie und Lebenslust. Zusammen mit ihrer Mutter und ihrem Cousin Paul lebt sie in einem malerischen Chateau und verbringt ihre Tage damit, die umliegenden Schlossgärten zu erkunden. Ein Abenteuer braut sich zusammen, als Sophies Eltern sich entscheiden, in die USA zu ziehen.
*1. bis 10. Klasse; 106 Min.*

### Ma vie de courgette

**Do. 25.01. • 8.30 h | Mo. 29.01. • 10.45 h**
**Mi. 31.02. • 12.45 h**

Ein Waisenjunge lernt mit Hilfe eines Polizisten und neuer Freunde, was Vertrauen, Freundschaft und Liebe bedeuten. Herausragender Animationsfilm aus der Schweiz, der sein Publikum mit Charme, Witz und Intelligenz begeistert.
*3. bis 8. Klasse; 66 Min.*

### Merci Patron

**Fr. 26.01. • 9.30 h | Mo. 29.01. • 18.00 h**
**Mi. 21.02. • 10.45 h**

Coming-of-Age-Geschichte um zwei 17-jährige Jungs, die sich nicht leiden können und ihre Zuneigung zueinander entdecken.
*11. bis 13. Klasse; 116 Min.*

### Swagger

**Fr. 26.01. • 10.45 h | Mi. 31.02. • 8.30 h**
**Do. 01.02. • 18.00 h**

Olivier Babinets Dokumentarfilm über Jugendliche aus einem Pariser Vorort zeigt einen Strudel aus moderner Jugendkultur, die zumeist hoffnungsvoller und enthusiastischer in die Zukunft blickt, als ihr erwachsenes Gegenstück.
*7. bis 13. Klasse; 84 Min.*

# Letzte Tage in Havanna

## In Zusammenarbeit mit dem Spanischen Elternverein Essen e.V.

***Dienstag 30. Januar um 20.00 Uhr im Filmstudio – Spanische OmU***
**Kuba 2016; 93 Min.; Regie: Fernando Pérez; mit Jorge Martínez, Patricio Wood**

**„Der erfahrene kubanische Regisseur Fernando Pérez beobachtet seine Protagonisten mit viel Mitgefühl." *Variety***

Diego und Miguel, beide Mitte vierzig und alte Schulfreunde, leben mitten in der malerischen Altstadt von Havanna, allerdings in einer ziemlich baufälligen Wohnung. Komfort ist hier ein Fremdwort, Lebenskunst Alltag. Miguel verdient sein Geld als Tellerwäscher in einem privat geführten Restaurant und kümmert sich gemeinsam mit Nachbarn und Familie um Diego, der krank ans Bett gefesselt ist. Miguel ist eher verschlossen, lernt Englisch und träumt davon, in die USA auszuwandern. Anders Diego, der voller Witz, Optimismus und erotischer Begehrlichkeiten sich seine Lebensfreude zu erhalten versucht. Als sich Diegos Zustand verschlechtert, bringt seine temperamentvolle schwangere Nichte Yusi frische Luft in die Zweier-WG. Zugleich trifft Miguels langersehntes Visum ein, und für alle stehen überraschende Entscheidungen an… Regisseur Fernando Pérez wurde bekannt durch seine Filme „Das Leben ein Pfeifen" und „Suite Havanna". Sein neuer Film ist die Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft und zugleich eine Liebeserklärung an die kubanische Hauptstadt und ihre Bewohner. Kuba ist ein Land, das einst viele Hoffnungen in sich bündelte. Heute bröckelt es in Havanna an allen Ecken und Enden, und „Bleiben oder Gehen" ist gegenwärtig eine zentrale Frage. Fernando Pérez' Filmen ist die Liebe zum eigenen Land anzumerken, gleichzeitig betrachtet er hier eine Gesellschaft, die sich kaum noch bewegt, obwohl sie sich auf immer wieder neue Situationen einstellen muss: flexibel, einfallsreich, mitunter listig. *Kairos*

WIE SIEHT DEIN FILM AUS?

KURZSTUMM FILMFESTIVAL
am 28. und 29. April 2018
Zeche Carl

Zum Thema: RAUM

Einsendeschluss:
28. Februar 2018

Fragen? info@kurz-stumm-filmfestival.de

Anmeldung unter:
WWW.KURZ-STUMM-FILMFESTIVAL.DE

# Beach Rats

## Eine Geschichte von homosexuellem Erwachen am Rande New Yorks

***Mittwoch 17. Januar um 19.00 Uhr in der Galerie Cinema***
**USA 2017; 98 Min.; Regie: Eliza Hittman; mit Harris Dickinson, Madeline Weinstein**

**„Eine Meditation über Angst, Scham und sexueller Unterdrückung, die einen umhaut." *Empire UK***

Es ist Sommer auf Coney Island und der Teenager Frankie ist gelangweilt. Ziellos driftet er zwischen den hohen Erwartungen seiner Familie und den kriminellen Aktivitäten seiner machohaften Freunde hin und her, mit denen er trainieren geht, Drogen nimmt und am Strand rumhängt. Während er nach einer eigenen Identität sucht, beginnt Frankie, Datingseiten für ältere schwule Männer zu besuchen. Mit einigen dieser Herren trifft er sich nach langem Überlegen auch auf einem nahegelegenen Cruising-Strand und er geht gleichzeitig eine Beziehung mit einer jungen Frau namens Simone ein. Weil Frankie zwischen beiden Ufern schwankt und sich für keine so recht entscheiden kann, und weil seine Kumpels sein Doppelleben zu entdecken drohen, provoziert er bald unreparierbare Konsequenzen... *Filmstarts.de*

# Leonard Bernstein – Larger than Life

## In Zusammenarbeit mit der Philharmonie Essen

***So. 21. Januar um 15.00 Uhr im Filmstudio* – Eintritt: 5 €**
**Dokumentarfilm; Deutschland 2015; 75 Min.; Regie: Georg Wübbolt**

Er war eine schillernde Persönlichkeit: Leonard Bernstein, der Dirigent, Pianist, Komponist und Musikvermittler, war ein Universalgenie. Dabei schwankte er zwischen grenzenlosem Lebenshunger und tiefen Selbstzweifeln. „Ich möchte, dass alle Welt mich liebt!", soll Leonard Bernstein zu einem Weggefährten einmal gesagt haben. „Das ist aber unmöglich!", so die Antwort. „Das ist meine Tragik", so Bernstein. Viele von diesen entlarvenden wie faszinierenden Szenen und Kommentaren greift der Filmemacher Georg Wübbolt in seiner Dokumentation mit dem vielsagenden Titel „Larger than Life" auf. Wübbolt porträtierte schon große Dirigenten wie Georg Solti, Herbert von Karajan und Carlos Kleiber. In seiner ZDF-Dokumentation aus dem Jahr 2015, die zum 25. Todestag Leonard Bernsteins ausgestrahlt wurde, lässt er Bernsteins Kinder, Freunde und Weggefährten zu Wort kommen, wie etwa Christoph Eschenbach, Kent Nagano und den Regisseur Peter Jonas.

# Professor Marston and the Wonder Women

## Filmbiographie und gleichzeitig Making-Of eines erfolgreichen Comics

***Mittwoch 24 Januar um 20.30 Uhr im Luna im Astra Theater***
**USA 2017; 109 Min.; Regie: Angela Robinson; mit Luke Evans, Rebecca Hall, Bella Heathcote**

**„Der Film erzählt eindrucksvoll von Feminismus, Polyamorie und Kink." *Kino-Zeit.de***

Dr. William Marston ist ein renommierter Harvard-Psychologe und Erfinder des Lügendetektors. Er lebt in einer unkonventionellen Beziehung mit seiner Frau und seiner von ihm und seiner Frau geliebten Studentin. Und will seine Geschichten um eine starke Frau als Comic veröffentlichen. Seine Frau sagt ihm, er werde keinen Verleger finden, doch die Comics werden unter dem Titel „Wonder Woman" zu einem Erfolg. Gleichzeitig Biopic und Making-Of eines erfolgreichen Comics ist Angela Robinsons mitreißende, auch amüsante wahre Geschichte. Der vielseitige Luke Evans, Rebecca Hall und Bella Heathcote bilden das charmante und attraktive Liebesdreieck in dem Film, der viel mehr als Begleitmaterial zum US-Blockbuster „Wonder Woman" ist. *Blickpunkt Film*

# Zur Sache, Schätzchen

## Federleichte Komödie und authentisches Porträt der 68er-Generation

***Mi. 24. Januar um 20.15 Uhr im Eulenspiegel***
**D 1967; 80 Min.; Regie: May Spils; mit Werner Enke, Uschi Glas, Henry van Lyck; ab 16 J.**

**„Die federleichte Komödie stellte in den späten Sechzigern mit lässigem Humor die Regeln der Gesellschaft ganz spielerisch in Frage." *Spiegel Online***

**„Auch heute noch frisch und erfrischend." *Cinema.de***

24 Stunden aus dem Leben von Martin, einem Schwabinger Tunichtgut, der zum Aufstehen keinen Bock und zum Arbeiten keine Lust hat. An seinem Geburtstag reißt er im Schwimmbad die hübsche Barbara auf. Um ihr zu imponieren treibt er auf einer Angebertour durch München allerlei Verbotenes mit seinen Mitbürgern und bekommt Ärger mit der Polizei. Die skurrile, detailverliebte Komödie ist authentisches Porträt der 68er-Generation, zum Klassiker avancierter Paradefilm des Neuen Deutschen Films und Spielfilmdebüt von Regisseurin May Spils. *Mediabiz*
Vor Filmbeginn kurze Einführung!

# On the Waterfront (Die Faust im Nacken)

## Oscarprämierter Klassiker mit der Musik von Leonard Bernstein

***So. 28. Januar um 12.00 Uhr im Filmstudio* – Engl. Originalfassung mit Untertiteln**
**USA 1954; 105 Min.; Regie: Elia Kazan; mit Marlon Brando, Eva Marie Saint; ab 16 J.**

**„Der Film machte Schule im Kino des Realismus. Kazan verwandte große Sorgfalt auf Milieu und Atmosphäre, führte seine Darsteller zu packenden Leistungen, scheute nicht vor starkem sozialen Pathos zurück und machte den jungen Marlon Brando zum Star." *Lexikon des internationalen Films***

Ein als Boxer erfolgloser junger Arbeiter wird im New Yorker Hafenviertel in Bandenkämpfe verwickelt. Mit Hilfe eines sozial engagierten Pfarrers und unter dem Einfluss der Schwester des Mannes, dessen Tod er zu verantworten hat, kann er sich aus dem Milieu befreien und - nachdem sein Bruder Opfer der Gewalt geworden ist - dem Terror der Drahtzieher die Stirn bieten. Das auf Tatsachen basierende und mit Oscars überschüttete Drama nach dem Buch von Budd Schulberg wurde zum Vorreiter eines Kinos des Realismus. *Mediabiz*

Vor Filmbeginn kurze Einführung!

# Speedy

## Dominik Gerhard live an der Wurlitzer Kinoorgel

***So. 18. Februar um 18.00 Uhr im Eulenspiegel* – Eintritt: 11 € | erm. 9 €**
**USA 1928; 86 Min.; Regie: Ted Wilde; mit Harold Lloyd, Ann Christy, Bert Woodruff**

**„Der letzte und vielschichtigste Stummfilm Harold Lloyds, der durch seine Originalaufnahmen der New Yorker Schauplätze dokumentarischen Wert gewinnt." *Lexikon des internationalen Films***

Harold „Speedy" Swift (Harold Lloyd) hat wegen seiner großen Liebe zum Baseball schon mehrere Jobs verloren und Pop Dillon (Bert Woodruff), der die letzte, von einem Pferd gezogene Trambahn in New York betreibt, und den die Eisenbahngesellschaft lieber heute als morgen aus dem Geschäft drängen will, ist nicht gerade davon überzeugt, dass Harold der richtige Mann für seine Enkelin Jane (Ann Christy) ist. Doch der gerade mal wieder ohne Arbeit dastehende Harold nutzt die Gunst des Augenblicks und springt Pop in dessen Zwist mit der Eisenbahngesellschaft zur Seite und versucht so unter Beweis zu stellen, dass er alles andere ist als ein verträumter Taugenichts...

Vor Filmbeginn kurze Einführung!

# The Sound of Hollywood

## Orchester der Landesregierung Düsseldorf spielt Legenden der Filmmusik

***Sonntag 4. März um 11.00 Uhr in der Lichtburg***
**Programm mit Filmausschnitten; Dirigent: Christian Ludwig; Moderation: Axel Fuhrmann**

**George Gershwin, Alfred Newman, Elmer Bernstein, Maurice Jarre, John Williams, Hans Zimmer – Komponisten, die Soundtracks für Hollywood-Klassiker schrieben. Sinfonische Musik für großes Orchester, voller Leidenschaft, Poesie und Klangfülle, Melodien für Western, Actionfilme, Melodramen. Viele von ihnen gewannen Oscars und sind zu Welthits geworden.**

In seinem Lichtburg Debut spielt das Orchester der Landesregierung Düsseldorf e.V. unter der Leitung seines Chefdirigenten Christian Ludwig Filmmusik aus „Pirates oft he Caribbean", „Lawrence von Arabien", „Die Glorreichen Sieben", „Star Wars", „2001 Odyssee im Weltraum", „Fantasia", „Ein Amerikaner in Paris", „Die Kinder des Monsieur Mathieu" u.v.m. Durch das Programm mit Filmausschnitten führt der Essener Musikjournalist und Regisseur Axel Fuhrmann.

**Tickets:**
Balkon 15,- € / 12,- € (ermäßigt) - Parkett 13,- / 10,- (ermäßigt)

**Vorverkauf** an der Kasse der Lichtburg (werktags ab 12.00 Uhr, sonntags ab 15.00 Uhr) oder telefonisch unter 0201 231023
Tickets online kaufen unter
**www.lichtburg-essen.de**

# Berliner Philharmoniker

## Live-Übertragung des Silvesterkonzerts mit Simon Rattle & Joyce DiDonato

***Sonntag 31. Dezember um 17.00 Uhr in der Lichtburg***
**Eintritt: 21 € | erm. 18 €; Kartenvorverkauf in der Lichtburg**

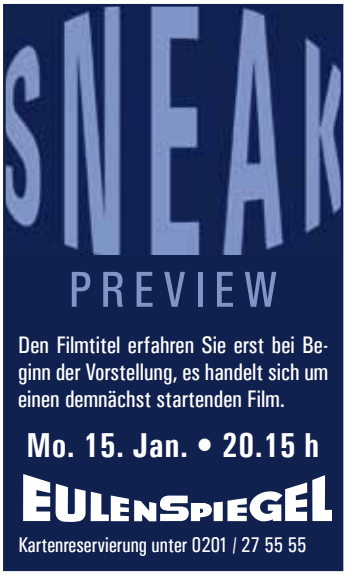
SILVESTERKONZERT • So. 31.12. • 17.00 Uhr • Lichtburg

**Berliner Philharmoniker**
**Sir Simon Rattle Dirigent**
**Joyce DiDonato Mezzosopran**

**Antonín Dvořák** *Karneval, Konzertouvertüre* op. 92 (ca. 9 Min.)
**Igor Strawinsky** *Pas de deux aus Apollon musagète* (ca. 5 min)
**Richard Strauss** Orchesterlieder (ca. 30 Min.)
**Leonard Bernstein** 3 Dance Episodes aus *On the Town* (ca. 10 Min.)
**Leonard Bernstein** *Take Care of this House* (ca. 4 Min.)
**Dmitri Schostakowitsch** Suite aus dem Ballett *Das goldene Zeitalter* op. 22a (ca. 17 Min.)

Feiern Sie mit den Berliner Philharmonikern, Sir Simon Rattle und der Mezzosopranistin Joyce DiDonato den Ausklang des Jahres 2017. Zum letzten Mal dirigiert Sir Simon Rattle die schillernde Silvestergala als Chefdirigent der Berliner Philharmoniker.
Mit ihrem flexiblen, schlanken und zugleich dunkel timbrierten Mezzosopran hat Joyce DiDonato schon mehrfach das Publikum der Philharmonie begeistert. Jetzt ist sie an der Seite von Sir Simon Rattle Stargast im Silvesterkonzert und widmet sich der verschwenderisch ausgegossenen Schönheit in Richard Strauss' Orchesterliedern. Dazu gibt es Werke von Dvořák, Strawinsky, Bernstein und Schostakowitsch – voller Virtuosität, Grazie und Humor.
„Ein Mezzosopran mit einer leichten, leuchtenden Höhe, mirakulöser Agilität und energischer Phonation" *FAZ über Joyce DiDonato*

Weitere Informationen unter
**www.berliner-philharmoniker.de**




# EULLELUJA

## Kleine Knisterkonzerte im Eulenspiegel-CAFÉ

### Ruhrpott Skiffler

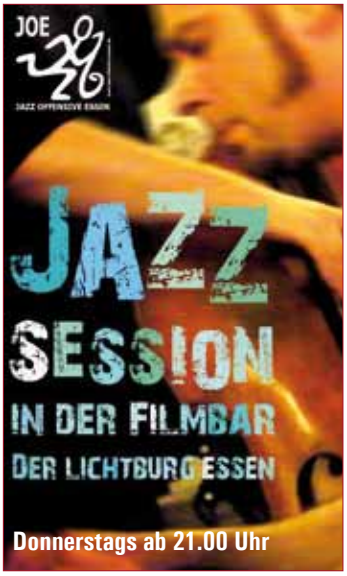
**Freitag 12.01. • 20.30 Uhr • Eintritt frei**

Ja, es gibt ihn noch, den guten alten Skiffle! Und zwei Rentner aus dem Essener Süden sorgen mit Banjo, Gitarre, Mundharmonika und Waschbrett dafür, dass das noch lange so bleibt!

### Martin Prätorius

**Freitag 26.01. • 20.30 Uhr • Eintritt frei**

Er ist ein Singer/Songwriter der alten amerikanischen Schule und sieht sich selbst als Wanderer durch die Seelenlandschaften. Er war viel unterwegs und lässt uns an seinen Erfahrungen und Erlebnissen teilhaben. Seine Musik ist stark beeinflusst von Roots Rock, keltischen Klängen und American Folk.



# Kinderkino

Sonntags um 13.00 Uhr
im EULENSPIEGEL

# Dauerbrenner in der Galerie Cinema

## An Silvester findet kein Kinderkino statt!

Wir wünschen allen einen guten Rutsch!

### Sonntag 07.01. im EULENSPIEGEL

Frei ab 6 Jahre

## Karakum – Ein Abendteuer in der Wüste

Der 13-jährige Robert darf seinen Vater an dessen Arbeitsplatz in Turkmenistan besuchen. Gemeinsam mit dem gleichaltrigen Einheimischen Murad beginnt die Fahrt durch die Wüste. Als der LKW liegenbleibt und der Fahrer verschwindet, sind die beiden Jungen auf sich allein gestellt. Dieser spannende Abenteuerfilm für Jugendliche, ist das Ergebnis einer deutsch-turkmenischen Freundschaft: Regisseur Arend Aghte erarbeitete die Story mit seinem Freund Usman Saparow und setzte sie vor Ort in einen Film um, der viel von der authentischen Atmosphäre profitiert.

*D/Turkmenistan 2017; 101 Min.; Regie: Arend Agthe*

### Ab 7. Januar jeden Samstag um 16.00 Uhr

## Der lange Abschied von der Kohle

**Dokumentarfilm über das Ende des Steinkohlebergbaus**

Wenn im Dezember 2018 die letzte Steinkohle gefördert und die letzten Zechen geschlossen werden, geht ein großes Stück der Industriegeschichte des Ruhrgebiets zu Ende. Die Filmemacher Werner Kubny und Petra Neukirchen haben die Betroffenen an ihren Arbeitsplätzen und den Umgang miteinander beobachtet. Der Dokumentarfilm zeigt außerdem Archivmaterial und Erzählungen von Betroffenen aus den 1950er Jahren, als der Bergbau und die Kohleförderung ihren Höhepunkt erreichten - bis hin zum endgültigen Aus.

*Deutschland 2017; 110 Min.; Regie: Werner Kubny und Petra Neukirchen; ab 0 J.*

### Jeden Sonntag um 16.30 Uhr

## Harold & Maude

***Seit 42 Jahren ununterbrochen im Programm!***

Harold ist depressiv und kauzig. Die Aufmerksamkeit seiner begüterten Familie versucht er durch spektakuläre Selbstmordinszenierungen zu erringen. Er lernt die 79-jährige Maude kennen, deren Exzentrik ihn fasziniert. Er verliebt sich in sie und will sie heiraten. Diese Komödie könnte schwärzer nicht sein, und doch ist sie eine Liebesgeschichte. Regisseur Hal Ashby hat die Mischung aus schwarzem Humor und Romanze sehr gut getroffen und aus der Romanvorlage von Colin Higgins einen Filmklassiker gedreht.

*USA 1971; 91 Min.; Regie: Hal Ashby; Musik: Cat Stevens; mit Bud Cort und Ruth Gordon; ab 12 J.; Engl. OmU*

### Sonntag 14.01. im EULENSPIEGEL

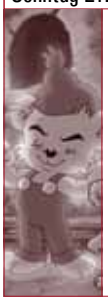
Frei ohne Altersbegrenzung

## Conni & Co

Für Conni steht die Welt Kopf. Die Sommerferien auf dem tierreichen Hof bei ihrer Oma neigen sich dem Ende zu, und sie fiebert ihrem ersten Tag in der siebten Klasse einer neuen Schule entgegen. Leicht hat es die forsche Conny dabei nicht unbedingt. Zu allem Überfluss ist auch noch der neue Direktor ein echtes Ekel. Als Conny herausfindet, dass dieser seinen kleinen Hund quält, plant sie die Befreiung des Terriers... Ein liebevoll gestalteter, sorgsam und temporeich inszenierter und stimmungsvoller Unterhaltungsfilm.

*D 2016; 104 Min.; Regie: Franziska Buch*

### Sonntag 21.01. im EULENSPIEGEL



Frei ohne Altersbegrenzung

## Bamse – Der liebste und stärkste Bär der Welt

Bamse ist ein lieber Bär. Das wissen alle im Dorf. Und ein starker Bär ist er auch. Besonders dann, wenn er den guten und leckeren „Donnerhonig" seiner Oma gegessen hat. Zum Glück braucht er seine Kraft nur für gute Dinge, denn im Dorf verstehen sich ja alle. Selbst diejenigen, die früher einmal nicht so lieb waren und kriminelle Dinge angestellt haben, fühlen sich im Dorf nun pudelwohl. Leider sieht das der böse Fuchs nicht so... Kinderkino für die Kleinsten, wie es sein soll. Lehrreich, unterhaltsam und mit jeder Menge Spaß. *FBW*

*Schweden 2014; 63 Min.; Regie: Christian Ryltenius*

### Sonntag 28.01. im EULENSPIEGEL

Frei ohne Altersbegrenzung

## Robbi, Tobbi und das Fliewatüüt

Der smarte Tobbi ist ein Außenseiter in der Schule. Für den Erfinder und Tüftler beginnt ein großes Abenteuer, als ein kleiner Roboter vom Himmel in sein Leben kracht. Er heißt Robbi, ist abgestürzt und braucht Tobbis Hilfe, um seine Eltern wiederzufinden. Mit Tobbis Erfindung, dem Fliewatüüt, machen sich die Freunde auf die Suche nach ihnen. „Eine wunderschöne und fantasievolle Neuverfilmung eines wahren Klassikers, die alten und neuen Fans der Geschichte viel Vergnügen bereiten wird." *FBW*

*D/B 2016; 106 Min.; Regie: Wolfgang Groos*

# Schulvorstellungen

**Wir bieten Ihnen jederzeit die Möglichkeit, in unseren Filmtheatern Schulvorstellungen zu buchen; mit Filmen, die wir für besonders empfehlenswert halten und/oder die ein literarisches, gesellschaftliches oder politisches Thema behandeln und dadurch gerade zur Unterrichtsergänzung geeignet sind.**

***Unser Angebot ist jedoch nicht auf die unten genannten Filmtitel beschränkt. Wir können Ihnen alle Filme zeigen, die aktuell in unseren Kinos laufen und wir versuchen auch darüber hinaus, alle Filmwünsche zu erfüllen.***

**Schulvorstellungen können Sie telefonisch buchen unter 0201 / 289 550 (Mo. – Fr. 10-16 Uhr)**

### Die Unsichtbaren

Entstanden nach Zeugenberichten von Überlebenden der Judenverfolgung im antisemitischen Deutschland der 40er Jahre, erzählt das Doku-Drama „Die Unsichtbaren" die Geschichten von vier Juden, die in Berlin untergetaucht sind und ihre jüdischen Wurzeln geheim halten konnten. Eine grundehrliche und tief berührende Auseinandersetzung mit dem schwierigen und komplexen Thema.

### Die beste aller Welten

Der siebenjährige Adrian verlebt eine ungewöhnliche Kindheit. Einerseits kümmert sich seine Mutter Helga liebevoll um ihn. Andererseits vernachlässigt sie regelmäßig ihre Verantwortung, wenn sie mit ihren Freunden in ihrer Wohnung Drogen konsumiert. Momente, in denen ihr Sohn auf sich allein gestellt ist. Kraftvoll und wahrhaftig schildert Adrian Goiginger seine eigene Lebensgeschichte.

### Immer noch eine unbequeme Wahrheit

Al Gore ist wieder da – etwas älter, etwas nachdenklicher als noch vor zehn Jahren, aber nach wie vor entschlossen, der Menschheit die Folgen des bevorstehenden Klimawandels mit dramatischen Bildern vor Augen zu führen. Der Dokumentarfilm knüpft an den Oscar-prämierten Vorläuferfilm an und fragt nach dem Stand der Dinge.

### Maikäfer, flieg!

Alle warten auf das Ende des zweiten Weltkriegs. Und die Russen. Auch die neunjährige Christl und ihre Familie. Als sie dann kommen, versteht Christl die Welt nicht mehr. Alle haben Angst vor ihnen. Die offene und neugierige Christl findet heraus, warum. Aber sie findet auch neue russische Freunde. Die Verfilmung des autobiographischen Romans von Christine Nöstlinger.

### The Circle

Die neu beim Internet-Konzern The Circle angestellte Mae steht hinter der Vision des Firmenchefs Eamon Bailey, der die Welt durch eine Überwachung aller Menschen verbessern will. Doch als sich Mae als Testperson für eine lückenlose Kamerabeobachtung meldet, offenbart die Datenkrake ihre abgründige Seite. Prominent besetzte-Adaption von Dave Eggers' Bestseller verhandelt aktuelle Themen.

### Fack Ju Göhte 3

Die Goethe-Gesamtschule öffnet zum dritten Mal ihre Türen und Metalldetektoren. Im politisch unkorrekten Finale der Trilogie um Herrn Müller und seine Problemschüler Chantal, Danger und Co nimmt die Underdog-Truppe nochmal den Kampf gegen das deutsche Bildungssystem auf.
Kinostart am 26.10.2017

### Tschick

Der Lada ist los: Mit „Tschik" kommt eine Geschichte ins Kino, die als Roman bereits ein großer Erfolg war. Zwei vierzehnjährige Außenseiter fahren im geklauten Gebrauchtwagen durch Brandenburg. Da steckt viel Spaß und Abenteuer drin, aber auch eine Geschichte über Freundschaft, Mut und die Suche nach dem eigenen Ich.

### Beuys

Joseph Beuys ist weit mehr als der Mann mit dem Hut und der Fettecke. Warum, das zeigt der renommierte Dokumentarist Andres Veiel in seinem vielschichtigen Filmporträt. Seine komplexe Filmcollage versammelt nicht nur viele aufschlussreiche Bild- und Tondokumente, sondern skizziert auch, warum Beuys als einflussreichster deutscher Bildender Künstler des 20. Jahrhunderts gilt.

# Lichtburg und Sabu

Lichtburg
Essen

Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Telefon 0201/23 10 23
Programmansage 0201/23 10 24

Deutschlands größter Filmpalast
1250 Plätze, 150 qm Leinwand,
Projektion: Digital (HFR, 3D), 35 mm,
70 mm

**Günstig in die LICHTBURG**
**Dienstag ist Kinotag**
Eintritt ab 6,50 € (außer vor und an Feiertagen). Bei Überlänge Preisaufschlag.

**1,- € Ermäßigung** zu allen Vorstellungen an allen Tagen (außer Di.): Für Schüler und Studenten, Senioren ab 60 Jahren, Schwerbehinderte (ab 80 %) und Gildepass-Inhaber.

**Jeder Tag ist Kindertag**
Bis einschl. 14 Jahre täglich nur 5,- € im Parkett und auf dem Rang (Balkon: 1,- € Ermäßigung).

**Wir zeigen vor allen Vorstellungen nur ein kurzes Vorprogramm von ca. 15 Minuten!**
**Die Kasse öffnet werktags immer um 12.00 Uhr, sonntags um 15.00 Uhr!**

## Eintrittspreise

| | | |
|---|---|---|
| **Dienstag = Kinotag (außer an Feiertagen)** | | |
| **LICHTBURG Parkett** (696 Plätze) | 6,50 € | |
| **LICHTBURG Rang** (251 Plätze) | 7,50 € | |
| **LICHTBURG Balkon** (149 Plätze) | 8,50 € | |
| **LICHTBURG Balkon Loge** (83 Plätze) | 11,50 € | |
| **SABU in der Lichtburg** (150 Plätze) | 7,00 € | |
| **Montag + Mittwoch + Donnerstag (außer an Feiertagen)** | | |
| **LICHTBURG Parkett** (696 Plätze) | 8,00 € | ermäßigt 7,00 € |
| **LICHTBURG Rang** (251 Plätze) | 9,00 € | ermäßigt 8,00 € |
| **LICHTBURG Balkon** (149 Plätze) | 10,00 € | ermäßigt 9,00 € |
| **LICHTBURG Balkon Loge** (83 Plätze) | 13,00€ | |
| **SABU in der Lichtburg** (150 Plätze) | 8,50 € | ermäßigt 7,50 € |
| **Freitag bis Sonntag + vor und an Feiertagen** | | |
| **LICHTBURG Parkett** (696 Plätze) | 9,00 € | ermäßigt 8,00 € |
| **LICHTBURG Rang** (251 Plätze) | 10,00 € | ermäßigt 9,00 € |
| **LICHTBURG Balkon** (149 Plätze) | 11,00 € | ermäßigt 10,00 € |
| **LICHTBURG Balkon Loge** (83 Plätze) | 14,00€ | |
| **SABU in der Lichtburg** (150 Plätze) | 9,50 € | ermäßigt 8,50 € |

*Preisaufschläge bei Vorführungen in **3D** (3 €) und bei Überlänge.*
*Für Sonderveranstaltungen und Premieren gelten gesonderte Preise.*

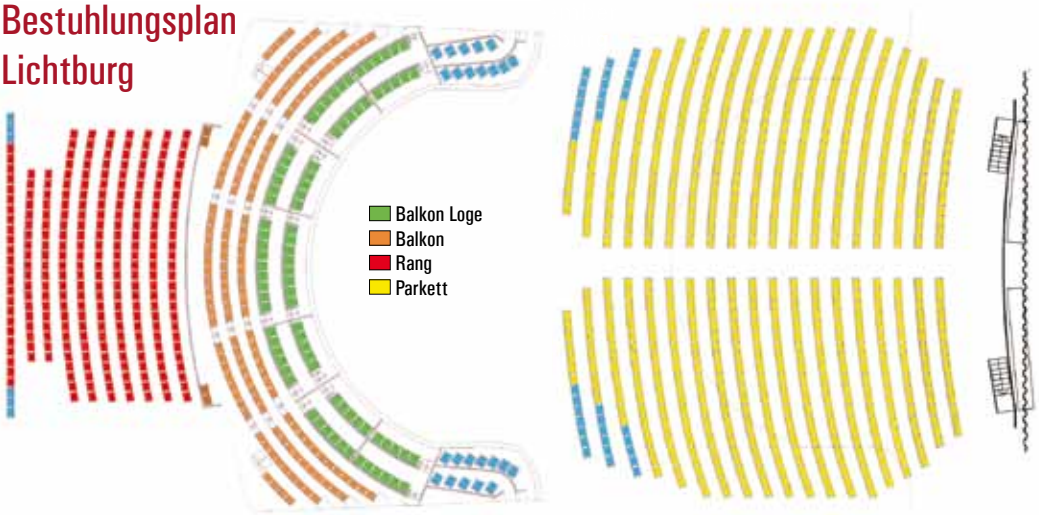
**KINDER** bis einschl. 14 Jahre (ggf. Altersnachweis erforderlich) täglich nur 5,00 € Parkett und Rang (Balkon ermäßigt)

**Die Ermäßigung von 1,00 € erhalten:**
**SCHÜLER & STUDENTEN** bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises
**SENIOREN** ab 60 Jahre (Altersnachweis erforderlich)
**SCHWERBEHINDERTE** bei Vorlage eines Ausweises mit mind. 80%
**GILDEPASS-INHABER**

## Unser Programmservice

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren unter Tel. 0201 / 23 10 24 sowie unter **www.lichtburg-essen.de**

## Bestuhlungsplan Lichtburg




Sabu

Der zweite Saal
in der LICHTBURG
150 Plätze, Dolby Digital u. DTS

# Die Essener Filmkunsttheater

## EULENSPIEGEL

Steeler Straße 208-212
45138 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Eröffnet 1955 - Filmkunsttheater seit 1980. 400 Plätze, Großbildleinwand, Digitale und analoge Projektion (35mm, 70mm), Bühne, Wurlitzer-Stummfilmorgel, Kinomuseum, Café. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

**Eintrittspreise:**
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Kinderkino (jeden Sonntag um 13.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 12 Jahre 5,00 €

**Anfahrt per ÖPNV:**
Linie 109, Haltestelle Wörthstraße

## film studio GLÜCKAUF

Rüttenscheider Straße 2
45128 Essen, Tel. 0201 / 439 366 33

Ältestes Filmtheater des Ruhrgebiets – 250 Plätze
Eröffnet 1924, teilweise zerstört in den letzten Kriegstagen – 2001 wegen Statikproblemen des Glückaufhauses geschlossen, durch Spenden von Bürgern und Landesmitteln ermöglichte Wiedererrichtung. Wiedereröffnet am 18.12.2009.
Seit der Zugehörigkeit zu den Essener Filmkunsttheatern (1991) regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

**Eintrittspreise:**
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

NRW-STIFTUNG
NATUR · HEIMAT · KULTUR

## ASTRA Theater LUNA

Teichstraße 2
45127 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Essens größtes Filmkunsttheater.
Eröffnet 1958 - Filmkunsttheater seit 1995. Astra: 432 Plätze, Digitale und analoge Projektion, Luna: 80 Plätze. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

**Eintrittspreise:**
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

**Anfahrt per ÖPNV:**
div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof

## Galerie Cinema

Julienstraße 73
45130 Essen
Tel.: 0201/77 84 94

Seit 1971 das kleine Kino mit dem besonderen Charme. 45 Plätze, Digitale und analoge Projektion; Schul- und Sondervorstellung möglich.

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

**Eintrittspreise:**
8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 7,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Samstags 17.00 Uhr, DER LANGE ABSCHIED VON DER KOHLE: 7,00 €

Sonntags 16.30 Uhr, HAROLD & MAUDE: 7,00 €

**Anfahrt per ÖPNV:**
Linie U11 u. 107, Haltestelle Martinstraße
Linie 160, Paulinenstraße

## Rio

MedienHaus, Synagogenplatz 3
45468 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Mülheims einziges Filmkunsttheater. Eröffnet 1995, ruhender Spielbetrieb ab März 2007. Im Oktober 2009 Wiedereröffnung am neuen Standort im MedienHaus Mülheim. 80 Plätze, Dolby SR, 1 Rollstuhlplatz

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

**Eintrittspreise:**
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

**Anfahrt per ÖPNV:**
Div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof
Div. Linien, Haltestelle Rathausmarkt

EULENSPIEGEL Café

**Öffnungszeiten**
Mo. bis Fr.: ab 12.00 Uhr

Sa./So.: ab 10.00 Uhr
(Frühstück bis 16.00 Uhr)

**Tel. 0201 / 289 66 36**

AG KINO
GILDE DEUTSCHER FILMKUNSTTHEATER

EUROPA CINEMAS
MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

ART CINEMA CICAE

Gefördert durch

Film und Medien Stiftung NRW

## Impressum

Herausgeber:
ART & WEISE Film, Hanns-Peter Hüster
Auflage: 25.000
Redaktion und v.i.S.d.P.:
Christiane Hüls, Marianne Menze
Gestaltung:
Christiane Hüls, Claudia Hagedorn
Druck:
Griebsch & Rochol Druck GmbH

AUSGEZEICHNET MIT ZAHLREICHEN FILM- UND PUBLIKUMSPREISEN UND JETZT NOMINIERT FÜR

# 6 GOLDEN GLOBES®

DARUNTER

BESTER FILM

GEWINNER VENICE 2017

GEWINNER TORONTO 2017

BFI LONDON 2017

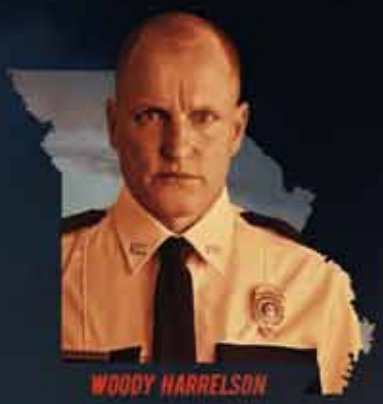
FILMFEST HAMBURG 2017

'BITTER, KLUG, TOLL GESPIELT.'
TAZ

'FRANCES McDORMAND IST ABSOLUT BRILLANT.'
ARD TTT

'EINER DER BESTEN FILME DES JAHRES!'
FILMSTARTS.DE

FRANCES McDORMAND



WOODY HARRELSON

SAM ROCKWELL

# THREE BILLBOARDS OUTSIDE Ebbing, MISSOURI

AB DONNERSTAG, 25. JANUAR NUR IM KINO